

Landschaft Bauen & Gestalten



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

12 | 2013 | 46. Jahrgang
Dezember 2013

GaLaBau-Software S. 28



4 GaLaBau-Themen mit den Grünen diskutiert

BGL trifft Spitzenpolitiker beim
Bundesparteitag der Grünen

8 Therapiegarten geplant und gebaut

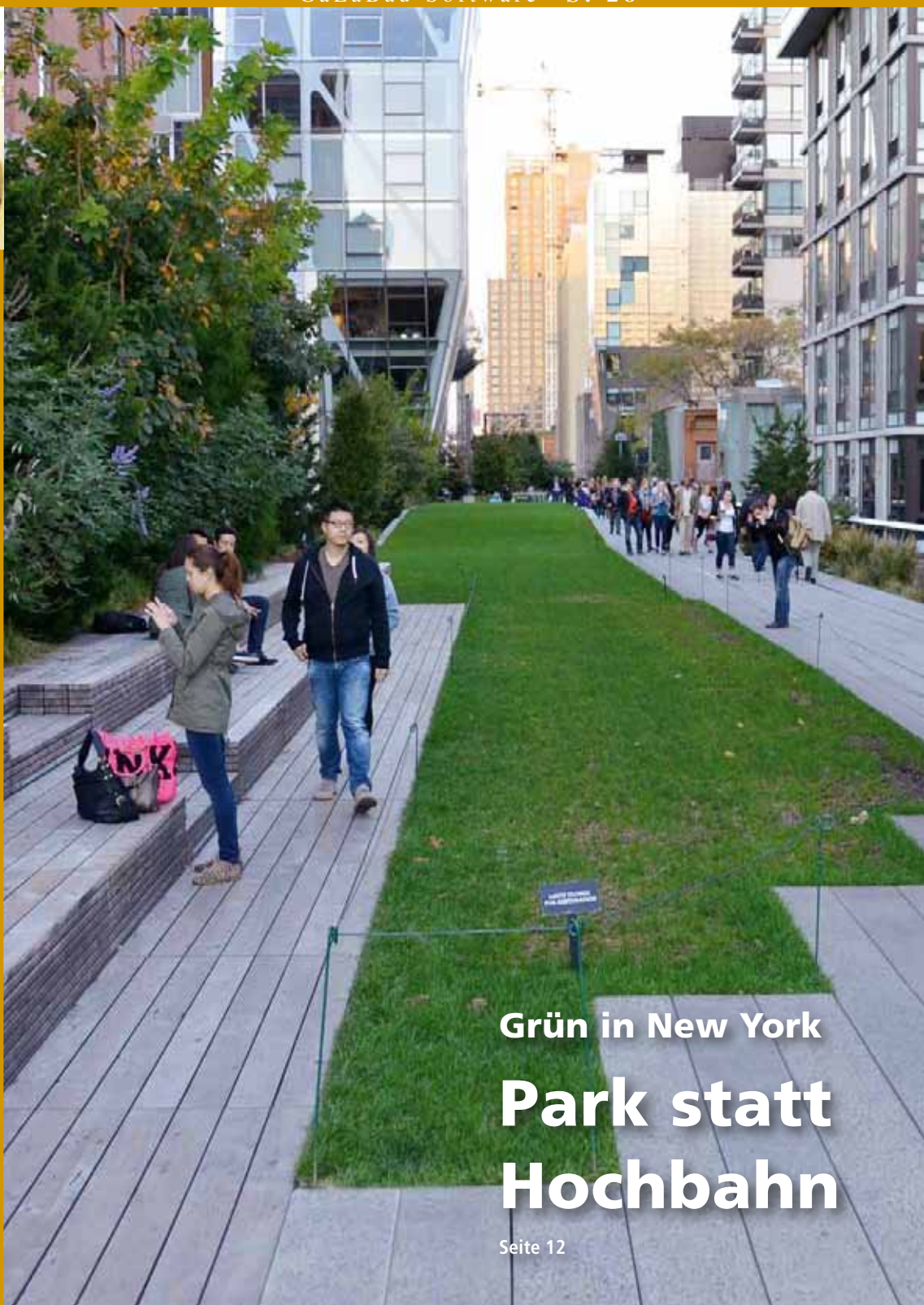
Studierende der Uni Kassel
verbinden Theorie und Praxis

18 Reisekostenrecht ändert sich 2014

Neue Pauschalen für
Verpflegungs- und Fahrtkosten

24 Dachterrassen und begrünte Innenhöfe

Kölner Versicherung gewinnt
beim FirmenGärten-Wettbewerb



Grün in New York

Park statt Hochbahn

Seite 12

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Sonderaktion im BAMAKA Online-Shop

Sauggeräte, Kehrmaschinen und Schneefräsen

Jetzt online bestellen und bis zu
15 % Preisvorteil sichern!

Cramer Universalsauger LS 3500

Arbeitsbreite 80 cm, Auffangsack 240 l,
Feststellbremse, Honda OHV-Motor
2,6 kW/3,5 PS bei 3.600 U/min



*UVP: 1.352,94
1.142,02 €

Cramer Universalsauger LS 5000

Arbeitsbreite 80 cm, Auffangsack 240 l,
Feststellbremse, Honda OHV-Motor
3,6 kW/4,9 PS bei 3.600 U/min,
1-Gang Radantrieb



*UVP: 1.819,33
1.545,38 €

Cramer Universalsauger LS 5000 HSW

Arbeitsbreite 80 cm, Auffangsack 240 l,
Feststellbremse, Honda OHV-Motor 3,3 kW/
4,5 PS bei 3.300 U/min, Hydrostatgetriebe,
extrem leise!



*UVP: 2.491,60
2.125,21 €

Cramer Kehrmaschine KM Domus

Kohler Courage Motor, Leistung 2,6 kW/3,5 PS,
1-Gang Antrieb, Arbeitsbreite 70 cm,
inkl. Universalkehrbürste



*UVP: 1.088,24
915,13 €

Cramer Kehrmaschine KM 80 H

Honda OHV-Motor, Leistung 2,1 kW/2,8 PS bei
3.000 U/min, Hydrostatantrieb, Arbeitsbreite 80
cm, inkl. Schneeräumschild und Universalkehr-
bürste, 2-Bürstengeschwindigkeiten



*UVP: 2.726,89
2.301,68 €

Tielbürger Kehrmaschine TK 18

Honda OHV-Motor, max. Motorleistung
3,4 kW/4,5 PS, 1-Gang Antrieb, Arbeitsbreite
80 cm, inkl. Universalkehrbürste



*UVP: 1.419,33
1.200,84 €

Tielbürger Kehrmaschine TK 48 Prof.

Honda OHV-Motor, max. Motorleistung
4,1 kW/5,5 PS, 3-Gang Antrieb, Arbeitsbreite
100 cm, inkl. Universal-Doppelbesatzkehrbürste,
stufenlose Bürstenhöhenverstellung, variable
Bürstengeschwindigkeit



*UVP: 2.435,29
2.066,39 €

Honda Schneefräse HS 550

4-Takt Honda OHV-Motor 3,4 kW/4,6 PS
bei 3.600 U/min, Leichtstart, Arbeitsbreite/
Arbeitshöhe 50/30 cm, Räumleistung 29 t/h,
1-stufige Schneefräse



HONDA
*UVP: 923,53
805,88 €

Honda Schneefräse HSS 760 TS

4-Takt Honda OHV-Motor 4,1 kW/5,5 PS bei
3.600 U/min, mit E-Start, Arbeitsbreite/-höhe
60,5/42 cm, Räumleistung 42 t/h, hydrostat.
Raupenantrieb, 2-stufige Frässhnecke, elektr.
verstellb. Auswurfkamin, Auswurfweite 14 m,
Scheinwerfer



HONDA
*UVP: 3.444,54
2.965,55 €

* Unverb. Preisempfehlung des Herstellers in €. Alle Preise zzgl. der gesetzl. MwSt. Nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Mehr Artikel aus unserer Sonderaktion finden Sie im BAMAKA Online-Shop im Kundenbereich auf www.bamaka.de

Die Angebote des BAMAKA Online-Shops sind exklusiv für BAMAKA Kunden. Wenn Sie noch kein BAMAKA Kunde sind, kontaktieren Sie einfach Ihre Ansprechpartnerin, die Sie gerne über Ihre Vorteile als BAMAKA Kunde informiert:

PLZ 0-2: Frau Sabine Geller
Tel. 02224 981088-50
Fax 02224 981088-950
E-Mail: S.Geller@bamaka.de

PLZ 3-4: Frau Sigrid Konrad
Tel. 02224 981088-74
Fax 02224 981088-960
E-Mail: S.Konrad@bamaka.de

PLZ 5-6: Frau Tanja Eulgem
Tel. 02224 981088-40
Fax 02224 981088-940
E-Mail: T.Eulgem@bamaka.de

PLZ 7-9: Frau Monika Kappl
Tel. 02224 981088-70
Fax 02224 981088-970
E-Mail: M.Kappl@bamaka.de



Der neue High Line Park in Manhattan ist nur eines der sehenswerten Grünprojekte in New York. Dorthin führte die jüngste Fachexkursion der ELCA, des europäischen Verbandes der Landschaftsgärtner. Wir berichten ab Seite 12.

Aktuell

- ▶ 4 BGL wirbt für GaLaBau-Themen bei den Grünen
- 6 Grünflächen fördern Gesundheit der Stadtbewohner
- 6 Gelbdruck der überarbeiteten FLL-„Gütebestimmungen Stauden“
- 7 Trauben-Eiche ist der „Baum des Jahres 2014“
- ▶ 8 Studierende planen und bauen Therapiegarten
- 10 GaLaBau-Experten vermitteln Studierenden Praxiswissen
- 11 Lesen und verstehen – kann doch jeder?!

Thema des Monats

- ▶ 12 ELCA am Big Apple

Recht und Steuern

- 16 Schonfristen – Säumniszuschläge – Stundung
- ▶ 18 Neues Reisekostenrecht ab 2014
- 20 Repräsentative Buchgeschenke

GaLaBau intern

- 21 Mehr als 1.900 „Kleine Landschaftsgärtner“ mit Spaß dabei
- 22 Wilhelmsburger Inselpark öffnet seine Tore
- 22 Kunst im Dialog mit der Natur
- 23 Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus
- ▶ 24 Erster Platz für Firmengärten der ERGO Versicherung
- 26 Von kleinen Gärten zum kompletten Spektrum des GaLaBaues
- 27 Liebe zur Gestaltung weitertragen

Unternehmen & Produkte

- 28 GaLaBau-Software

Marketing

- 30 Schlechtes Wetter? Gibt es nicht!

Rubriken

- 10 Kurz notiert
- 17 Steuertermine Dezember 2013
- 19 Buchtipps

Diese Ausgabe enthält die Beilagen:
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH,
Becker Joest Volk Verlag, E.U.R.O. Tec GmbH.

Wir bitten um freundliche Beachtung.

6

Stadtgrün hilft gegen Stress und Angst

Eine natürliche Umgebung wirkt sich positiv auf die Psyche aus, ermuntert Menschen zu körperlicher Betätigung, animiert zum Knüpfen sozialer Kontakte und bietet Erholung für Körper und Geist. Das belegen mehrere wissenschaftliche Studien.



7

Trauben-Eiche ist „Baum des Jahres 2014“

Die Trauben-Eiche ist zum „Baum des Jahres 2014“ gewählt worden. Wegen ihrer Robustheit gegenüber Trockenheit und Wärme hat sie möglicherweise eine größere Zukunft als die Stiel-Eiche.

11

Lesen und verstehen – kann doch jeder?!

Die Spritzbrühe richtig berechnen: für Mitarbeiter mit funktionalem Analphabetismus eine Herausforderung. Unterstützung bieten Projekte, die vom Bundesbildungsministerium finanziert werden.



18

Neues Reisekostenrecht bringt viele Änderungen

Ab 2014 gilt ein neues Reisekostenrecht – mit vielen Änderungen bei Verpflegungsmehraufwendungen und Mahlzeitengestellung sowie bei Fahrt- und Unterkunftskosten.

24

Die schönsten Firmengärten gekürt

Beim NRW FirmenGärten-Wettbewerb wurden jetzt die schönsten Anlagen im Großraum Köln ausgezeichnet. Den ersten Platz belegte die ERGO Versicherung.



Impressum

■ **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ■ **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth ■ **Redaktion** Andreas Stump (BGL) ■ **Verlag** GaLaBau-Service GmbH ■ **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ■ **E-Mail** bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de ■ **Anzeigen** signum[kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de ■ **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de ■ **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Patrick Horvat, Telefon 0221 92555-15, E-Mail p.horvat@signum-kom.de ■ **Gestaltung** Jessica Willen ■ **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin
Seit 1. November 2013 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953



BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch und Cem Özdemir, Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen (r.), beim Grünen-Parteitag im Velodrom in Berlin.

GaLaBau-Vertreter und Grünen-Politiker treffen sich auf Grünen-Parteitag zu Gesprächen

BGL wirbt bei den Grünen für GaLaBau-Themen

Mehr Lebensqualität durch Grün in der Stadt, mit dieser Botschaft trafen sich Vertreter des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) mit Politikern der Grünen am Rande des Parteitags von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin, um unter anderem über das Zukunftsthema „Urbanes Grün in der Stadt“ zu diskutieren. In den Gesprächen

ging es im Besonderen um die Frage der konkreten Ausgestaltung der Stadt der Zukunft. Denn schon heute leben drei von vier Bürgern Europas in Städten. Deshalb ist die gesellschaftliche Debatte zur Zukunft der Städte so bedeutsam – insbesondere mit dem Ziel eines umweltfreundlichen städtischen Lebens, dazu gehören auch Gesundheit und Lebensqualität

und nicht zuletzt wirtschaftliche Fragen. Aus Sicht des BGL muss die Politik einen Perspektivwechsel schaffen: Öffentliches und gewerbliches Grün dürfen nicht primär und einseitig als Belastung von Investitions- und Verwaltungshaushalten gesehen werden. In urbanes Grün zu investieren lohnt sich: So ist nachgewiesen, dass hochwertige Außenanlagen und

gepflegte Grünflächen den Wert von Grundstücken und Immobilien maßgeblich steigern. Außerdem fördert natürliches Grün in der Stadt die Lebensqualität und steigert das Wohlbefinden der Menschen um ein Vielfaches.

„Die Gespräche mit den Grünen haben uns gezeigt, dass das Thema urbanes Grün auch auf Seiten der Politik als wichtig erachtet wird.



Cem Özdemir (M.) im Gespräch mit BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch (l.) und Wolfgang Groß, BGL-Referent Landschaft und Umwelt.



Bettina Herlitzius (MdB AD) diskutierte beim Grünen-Parteitag in Berlin mit BGL-Vizepräsident Erich Hiller aktuelle Themen der grünen Branche.



Georg Firsching, Vorsitzender des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin-Brandenburg e. V., BGL-Vizepräsident Erich Hiller und BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch (v.l.) beim Grünen-Parteitag in Berlin.

Zusammen mit der Stiftung Grüne Stadt werden wir deshalb den Dialog mit den Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft weiter intensivieren, um auf das Potenzial urbanen Grüns für die Stadtentwicklung aufmerksam zu machen“, so Eiko Leitsch, BGL-Vizepräsident, im Nachgang zu den positiven Gesprächen mit den Vertretern der Grünen.

Neben dem Thema „Urbanes Grün“ wurde auch die Frage der „Tarifhoheit der Sozialpartner“ und das Thema „Keine Wettbewerbsverzerrung durch Mehrwertsteuer“ angesprochen. So sieht der BGL im gesetzlichen Mindestlohn einen ordnungspolitischen Irrweg, der die im Grundgesetz garantierte und seit Jahrzehnten bewährte Tarifautonomie von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften aushebelt. „Der GaLaBau ist der

beste Beweis, dass es auch ohne gesetzlichen Mindestlohn geht; unsere erfolgreiche branchenspezifischer Tarifpolitik belegt dies“, untermauert Erich Hiller, BGL-Vizepräsident, die Position der Branche.

Bei der Frage der „Wettbewerbsverzerrung durch unterschiedliche Mehrwertsteuersätze“ setzt der BGL auf fairen Wettbewerb und faire Rahmenbedingungen. So wehrt sich der BGL gegen die aktuelle Regelung, dass land- und forstwirtschaftliche Betriebe gegenüber GaLaBau-Unternehmen durch einen ermäßigten Steuersatz privilegiert werden. Ziel sollte es sein, Chancengleichheit sicherzustellen und den gleichen Umsatzsteuersatz für alle Marktteilnehmer im Bereich der landschaftsgärtnerischen Dienstleistungen einzuführen.



Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg, bei seiner Rede auf dem Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin.

Anzeige

dbl service
Miettextilien



NEU!

Mietberufskleidung von DBL.

Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 0800/3103110.



DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf | info@dbl.de | www.dbl.de

BGL: Stadtgrün hilft gegen Stress und Angst

Grünflächen fördern Gesundheit der Stadtbewohner

Heutzutage sind viele Menschen von Stress und Ängsten geplagt. Angst um den Job, überfüllte Städte, hohe Temperaturen, ein permanent hoher Lärmpegel, schlechte Luftqualität – alles das führt zu geistiger Ermüdung und ruft Stress und neue Ängste hervor. Laut einer aktuellen Forsa-Umfrage empfinden fast sechs von zehn Deutschen ihr Leben als stressig, jeder Fünfte steht unter Dauerdruck. Besonders die Menschen in der Stadt sehen sich vermehrt Stress ausgesetzt. Dabei kann schon die Zugangsmöglichkeit zur Natur, zum Beispiel in Form eines Stadtparks, eine Vielzahl von gesundheitsschädigenden Faktoren entschärfen. Eine natürliche Umgebung wirkt sich positiv auf die Psyche aus, ermuntert Menschen zu körperlicher Betätigung, animiert zum Knüpfen sozialer Kontakte und bietet Erholung für Körper und Geist. „Wir wissen aus verschiedensten Studien, dass Grünflächen einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen haben. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass das Thema „urbanes“ Grün als wichtiges Gestaltungselement in der Stadtentwicklung stärker verankert wird“, fordert BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch. Schon die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat



Mehrere wissenschaftliche Studien die belegen positiven Auswirkungen von Grün auf die Gesundheit.

Foto: BdB

festgestellt, dass das Fehlen von nahe gelegenen Grünflächen sich negativ auf die tägliche Erholung und das Wohlbefinden der Menschen auswirkt und fordert von den kommunalen Verwaltungen, diese Erkenntnisse in den Planungen zu berücksichtigen.

Studien belegen positive Auswirkungen von Grün

Neben der Studie der WHO haben verschiedene Untersuchungen den Einfluss von Grünflächen auf die Gesundheit der Menschen – speziell der Stadtbewohner – untersucht. So hat zum Beispiel die Studie „Vitamin G für eine lebenswerte Umwelt und die Gesundheit“ eine direkte Verbindung zwischen einer begrünten Umgebung und der menschlichen

Gesundheit nachgewiesen. Eine Gruppe von niederländischen Wissenschaftlern hatte sich während des Untersuchungszeitraums von 2005 bis 2010 dieses Themas angenommen. Die Ergebnisse der Vitamin G-Studie („G“ steht für Grünfläche) zeigen, dass Menschen, die im grünen Umfeld leben, seltener zum Arzt gehen und sich insgesamt gesünder fühlen. Außerdem sind diese Menschen weniger anfällig für Stressbelastungen aber offener für soziale Kontakte, was zusätzlich zur besseren Gesundheit beiträgt. Weiterhin kommt die unter Jolanda Maas, PhD der VU Universität Amsterdam, durchgeführte Studie zu dem Ergebnis, dass die Planung und Anlage städtischer Grünflächen in Zukunft eine zentrale

Position in der Gesundheitspolitik einnehmen sollte.

Mut, Inspiration und Orientierung bei der Planung

Die Erkenntnisse der unterschiedlichen Studien unterstreichen eindrucksvoll den Nutzen von Grünflächen im Bereich der Gesundheitsvorsorge. Sie bieten gleichzeitig die Chance, Stadtentwicklung mit nachhaltiger Planung von Grünflächen in dichtbesiedelten Gebieten zu etablieren und damit die Lebensqualität in den Städten zu sichern. Innovative Lösungen und Maßnahmen – gerade von Kommunen und Stadtplanern – sind hier gefragt. Damit Grün zu einem unverzichtbaren Bestandteil für eine moderne Infrastruktur im urbanen Raum wird, müssen grüne Technologien und grünes Expertenwissen bei der Planung und Pflege von Grünanlagen stärker berücksichtigt werden. „Eine nachhaltige grüne und damit gesunde Stadtentwicklung ist heutzutage eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Es gilt viel mehr Faktoren in der nachhaltigen Stadtentwicklung zu beachten als in der Vergangenheit. Das erfordert mehr Praxisorientierung und Flexibilität von Planern und Entscheidungsträgern“, so BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch.

Einspruchsphase endet am 31. Januar 2014

Gelbdruck der überarbeiteten FLL-„Gütebestimmungen Stauden“

Seit 1988 werden die „Gütebestimmungen für Stauden“ regelmäßig überarbeitet und veröffentlicht, zuletzt in 2004. Unter der Leitung von Joachim Trox hat das neu konstituierte Gremium die Gütebestimmungen zügig an aktuelle Neuerungen angepasst. Durch Änderungen in der Produktionspraxis wurden insbesondere

in dieser Ausgabe die Topfgrößen aktualisiert. Die Handelsnomenklatur Stauden wurde dabei ebenso berücksichtigt wie die Stärkung der Qualitätskriterien (Aushärtung der Triebe und Ausschluss überständiger Ware). Auch die exakte Abgrenzung von vegetativ vermehrten Stauden zu deren Absaaten durch die Bezeichnung

„gen“ wurde in die neuen Gütebestimmungen eingearbeitet.

Im Rahmen des offiziellen Einspruchsverfahrens können Interessierte den Gelbdruck für 5,00 Euro bei der FLL anfordern und bis zum 31. Januar 2014 Einsprüche geltend machen. Diese sollten als solche kenntlich gemacht und möglichst nachvollziehbar for-

muliert werden. Die FLL nimmt auch Stellungnahmen per E-Mail entgegen.

➤ Als Arbeitsgrundlage zur Zusammenstellung der Hinweise/Einsprüche sollte eine „Word-Datei“ genutzt werden, die auf www.fll.de (Fachgremien > Aktuelles aus Gremien- und Regelwerksarbeit) zum Download eingestellt ist. Der Regelwerksausschuss wird in einer gesonderten Sitzung alle eingegangenen Stellungnahmen beraten.

Robust gegenüber Trockenheit und Wärme

Trauben-Eiche ist der „Baum des Jahres 2014“

Die Trauben-Eiche ist der „Baum des Jahres 2014“. „Wegen ihrer Robustheit gegenüber Trockenheit und Wärme hat sie möglicherweise eine größere Zukunft als die Stiel-Eiche“, sagte Silvius Wodarz, Präsident der „Baum des Jahres Stiftung“, mit Blick auf den Klimawandel bei der Proklamation in Berlin.

„Eichen kommen 300 Jahre, stehen 300 Jahre und vergehen 300 Jahre“, heißt es im Volksmund. Damit ist eine Besonderheit der Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) bereits genannt: ihre besonders hoher Lebenserwartung. Sie kann über 1.000 Jahre alt werden. Im Gegensatz zur Stiel-Eiche sind bei der Trauben-Eiche die Früchte fast ungestielt, eben „traubig“. Weitere Unterschiede zeigen die Blätter, hier besonders Ausbuchtung und Stiel-Länge.

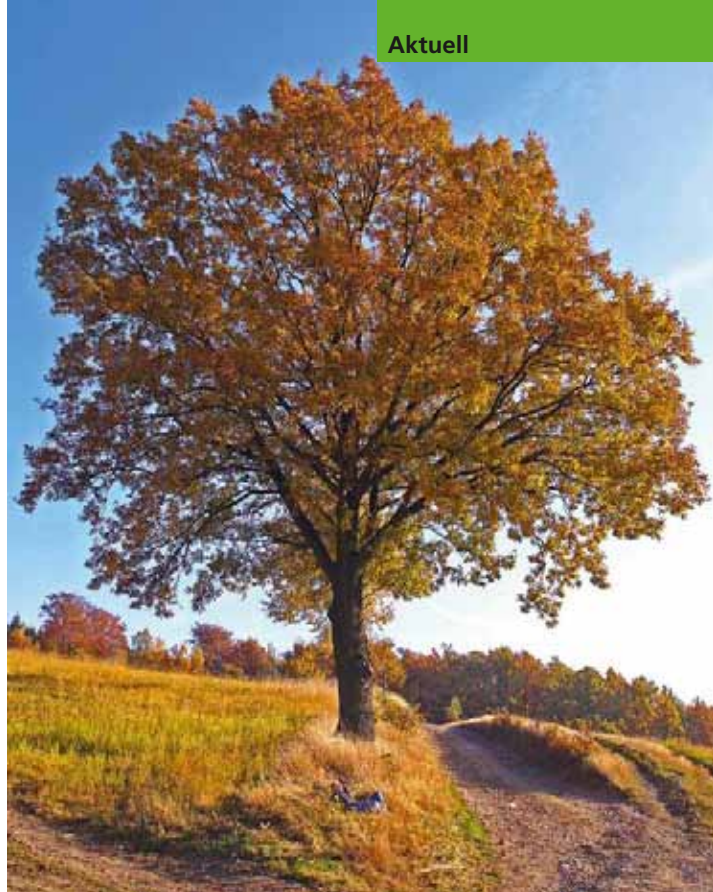
In der Wuchsform unterscheiden sich alte Stiel- und Trauben-Eichen jedoch kaum. Beide beeindruckten im Alter durch eine mächtige breite Krone mit knickigen dicken Ästen. Die Trauben-Eiche neigt etwas mehr zum geraden Stamm, weshalb sie oft höhere Preise erzielt (Furnier-Eiche). In der Wissenschaft wird inzwischen aber sogar darüber diskutiert, ob Stiel- und Trauben-Eiche überhaupt verschiedene Arten sind – und passend dazu zeigen die Eichenblätter auf den 1-, 2- und 5-Cent-Münzen eine Eiche, die eindeutig zugleich Stiel- und Trauben-Eiche ist.

Erst im Alter von 20 bis 40 Jahren erscheinen die unauffälligen Blüten. Dagegen sind die Früchte, die Eicheln, sehr markant. Sie fallen ab Oktober und sind sehr nahr- und für viele Tierarten schmackhaft. Kleinsäuger und Vögel verbreiten sie durch die Anlage von Wintervorräten, von Wildschweinen werden sie untergewühlt. Haustierte fütterte man früher, indem man sie in den Wald trieb. Da die Eichen alle paar Jahre besonders viele Früchte gleichzei-

tig an allen Bäumen entwickeln, spricht man von Eichenmast, durch die dann Schweine gemästet wurden. „Auf den Eichen wachsen die besten Schinken“, heißt es manchmal auch heute noch.

Botanisch handelt sich bei Eicheln um Nüsse. Eichen sind Pfahlwurzler; sie entwickeln eine steil nach unten wachsende Hauptwurzel, durch die die Bäume sehr sturmfest werden. Empfindlich sind Eichen allerdings, wenn an ihrem Standort ein zuvor relativ gleichbleibender Grundwasserspiegel in kürzerer Zeit absinkt oder ansteigt.

Das natürliche Verbreitungsareal der Trauben-Eiche erstreckt sich über fast ganz Europa außer Spanien, Nordskandinavien und Nordosteuropa. Es reicht nicht so weit nach Osteuropa wie das der Stiel-Eiche. Die Standorte der Trauben-Eiche sind tendenziell trockener und nährstoffärmer als die der Stiel-Eiche. In der Jugend sind Eichen wenige Jahre schattentolerant, dann nimmt ihr Lichtbedarf aber schnell zu, so dass sie in dichteren Beständen bald eingehen. Daher ist in der Forstwirtschaft waldbauliches Können erforderlich, wenn die Eichen im Mischbestand mit anderen Baumarten über Jahrhunderte erhalten bleiben sollen. Die Kronen sind relativ lichtdurchlässig, was vielen anderen Pflanzen am Waldboden unter Eichen das Überleben erleichtert. Häufig kommen Efeu oder Geißblatt am Stamm von Eichen vor; auch sie profitieren von den lichten Kronen. Eichen werden gerne als „Tierheim der Natur“ bezeichnet: Ein sehenswer-



Die Trauben-Eiche ist zum „Baum des Jahres 2014“ gewählt worden.

ter Bewohner ist zum Beispiel der über 10 cm lange Große Eichenbockkäfer. Wohl keine andere Baumart bietet für so viele Tierarten Lebensraum, alleine an Insekten sollen es über 500 Arten sein.

Einige Insektenarten – vor allem Raupen von Frostspanner, Eichenwickler und Schwammspinner – führen allerdings regelmäßig einen Kahlfraß durch, so dass die Eichen ein zweites Mal austreiben müssen. Dieser zweite Austrieb ist kein Problem, solange er nicht regelmäßig jedes Jahr erfolgen muss und gleichzeitig noch mit anderen Schadereignissen wie

Spätfrost oder Wurzelschäden einhergeht – dann allerdings können Eichenbestände sogar absterben. Auch Pilze lieben Eichen, darunter Sommer-Steinpilz, Kaiserling und Eichen-Rotkappe. In Süddeutschland kann man an Trauben-Eichen echte Trüffel finden oder züchten. Bei der Eiche gibt es (wie bei Pappel und Weide) so genannte Absprünge – die Bäume werfen im Sommer ganze Zweige mit grünen Blättern ab, um die Verdunstungsfläche zu reduzieren, wenn es zu trocken wird. Das macht den Eindruck einer Krankheit, ist aber lediglich eine Art Schutzreflex.

Anzeige

PLATIPUS
BAUMVERANKERUNGSSYSTEME

NEU D-MAN
zur Objektbegrünung
und für schwierige Boden-
verhältnisse.

schnell • belastbar • zuverlässig • individuell

www.platipus-anchors.de



Für den Therapiegarten bauten die Studierenden der Universität Kassel unter anderem eine „Krainerwand“. Die Bezeichnung wird auf die slowenische Landschaft Krain zurückgeführt.

Lehre und ehrenamtliches Engagement an der Universität Kassel

Studierende planen und bauen Therapiegarten

Gartentherapie ist „in“: Das therapeutische Gärtnern, im angelsächsischen Raum schon seit einiger Zeit bekannt, gewinnt auch in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Krankenhäuser wie Seniorenresidenzen werben mit ihren Therapiegärten. Auf diese Entwicklung reagieren zahlreiche Planungsbüros und erweitern ihr Angebot um Planungsleistungen mit (garten-)therapeutischem Hintergrund. Gerne werden die Projekte in Verbindung mit Bezeichnungen wie Sinnes-, Demenz- oder Blinden-Gärten verkauft, um ihre heilende Bedeutung hervorzuheben. Unklar bleibt dabei zumeist, was nun eigentlich einen Garten zu einem Therapiegarten macht. Auch ein Versuch der FLL, einen Leitfaden zur Planung von Therapiegärten zu erstellen, schlug 2011 vorerst fehl und wurde nur unge-



Die „Krainerwand“ bietet Lebensraum für Pflanzen und Kleinlebewesen.

nügend durch einen veröffentlichten Fachbericht aufgefangen.

Diesem insgesamt undurchsichtigen Thema widmet sich die seit dem Wintersemester 2012/13 angebotene Projektreihe „Gartentherapie und Therapiegarten“ am Fachgebiet Landschaftsbau,

Landschaftsmanagement und Vegetationsentwicklung an der Universität Kassel. Nach umfassender Theorierecherche im ersten Projektsemester wurde im zweiten ein Garten geplant und gebaut, der neben einer therapeutischen Bezugnahme auf die Zielgruppe

auch räumlich-gestalterische Qualitäten beinhaltet.

Das Projekt greift so auch das Thema des oftmals bemängelten Praxisbezugs im Rahmen der universitären Ausbildung auf. Es endete nicht auf der planerisch-theoretischen Ebene, sondern führte die Studierenden hinaus auf die Baustelle, wo sie das von ihnen Geplante auch handwerklich in die Realität umsetzten.

Gartenkonzepte für Demenzkranke

Im Rahmen des ersten Projektsemesters galt es herauszufinden, wie Orte für Therapie konzipiert werden können, und welche Bedeutung dabei der Einsatz von Vegetation spielt. Neben einer umfangreichen Literaturrecherche war der Besuch bereits vorhandener Therapiegärten von zentraler



Den Innenhof Evangelischen Altenhilfeszentrums Stiftsheim in Kassel können die an Demenz erkrankten Bewohner jetzt als Therapiegarten nutzen.



Die Sitzmöbel und Hochbeete des Therapiegartens haben die Studierenden und ihre Betreuer nicht nur selbst entworfen, sondern auch gebaut.

Bedeutung, um zu erfassen, ob und wie Therapie im Freiraum umgesetzt werden kann. Die Ergebnisse dienten den Studierenden im Folgesemester als Grundlage für die konkrete Planung eines therapeutischen Gartens. Über die Einrichtung „UniKasselTransfer“, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, Wissen und Kompetenzen der Universität aktiv für die Gesellschaft nutzbar zu machen, konnte ein für die Durchführung einer Planung samt Bau nutzbarer Ort ermittelt werden. So konnte für eine Wohngruppe dementiell erkrankter Bewohner des in Kassel ansässigen Evangelischen Altenhilfeszentrums Stiftsheim ein Therapiegarten geplant und angelegt werden.

Dafür haben die Studierenden über drei Monate hinweg mindestens einen Tag pro Woche in der Einrichtung verbracht, mit Pflege-

personal, den Bewohnern und der Einrichtungsleitung gesprochen und unterschiedliche Konzepte für den Garten entwickelt. Die Einrichtung konnte so eine Auswahl möglicher Gärten betrachten und in Rücksprache mit allen Beteiligten die Entscheidung für einen Entwurf treffen, der ausgearbeitet wurde.

Im August 2013 wurde dieser ehrenamtlich von den Studierenden und ihren Betreuern umgesetzt. Da der überwiegende Teil der Studierenden bisher kaum oder keine baupraktischen Erfahrungen vorwies, wurde das Projekt von einem Seminar begleitet, welches das notwendige Hintergrundwissen vermittelte. So wurden die Studierenden dazu angeleitet, die Ausführungsplanung überwiegend selbstständig durchzuführen und die für den Bau notwendige Detailplanung zu liefern.

Zur Materialbeschaffung konnte die Einrichtung ein Grundbudget zur Verfügung stellen. Dies war allerdings eher gering, so dass für eine hochwertige Ausstattung des Gartens weitere Sach- und Geldspenden akquiriert wurden. Dies konnte unter anderem dadurch erreicht werden, dass lokale Zeitungen und der hessische Rundfunk mehrfach über das Projekt berichteten.

Für die bauliche Fertigstellung des Gartens fehlen leider weiterhin noch Geld- oder Sachspenden. So konnte beispielsweise die geplante Einfassung mit Hainbuchenhecken und sechs Spalierobstgehölzen noch nicht realisiert werden, da die Kosten für diese Pflanzen das Budget überstiegen. Die Betreuer des Projekts arbeiten insofern weiterhin eng mit der Einrichtung zusammen, um die notwendigen Mittel zu beschaffen.

Im jüngst angelaufenen Wintersemester wird die Projektreihe fortgeführt. Die zum Garten gehörende Wohngruppe wird zeitnah erstmals bezogen, sodass nun mit Bewohnern und Mitarbeitern ein gartentherapeutisches Programm entwickelt werden kann.

Ein interdisziplinäres Team aus Studierenden der Landschaftsplanung und der Sozialen Arbeit streben in den nächsten zwei Semestern die Entwicklung und praktische Umsetzung erster gartentherapeutischer Interventionen an. Um auch nach Ende des Uni-Projekts deren Fortbestand zu gewährleisten, ist es das Ziel, auch mit ehrenamtlichen Helfern die Nutzung, Pflege und Bewirtschaftung des Gartens aufrecht zu erhalten. Der erste Freiwillige ist schon seit dem Bau des Gartens dabei.

Theresa Hanzen, Nora Huxmann, Claus Prinz

Anzeige

STARKE IDEEN AUS HOLZ



© Dipl.-Ing. Manuel Sauer



ÖKOLOGISCHE
HOLZPRODUKTE
AUS NACHHALTIGER
FORSTWIRTSCHAFT

**FERDI
HOMBACH**

Telefon 02742-6026
Telefax 02742-8211
www.ferdi-hombach.de



Partner des Verbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau
Nordrhein-Westfalen e.V.



Erfolgreiche Praktikervortragsreihe wird im Wintersemester 2013/2014 fortgeführt

GaLaBau-Experten vermitteln Studierenden an der Universität Kassel Praxiswissen

Wirtschaft und Studierende betonen schon lange, dass das Studium an vielen deutschen Hochschulen in den meisten Fächern nicht praxisbezogen genug ist. Dass es auch anders geht, zeigt das Beispiel der Universität Kassel, die im aktuellen Wintersemester 2013/2014 in Kooperation mit dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) erneut Praktikervorträge am Fachbereich 06 – Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung (Fachgebiet Landschaftsbau, Landschaftsmanagement und Vegetationsentwicklung) anbietet.

In zwölf unterschiedlichen Praktikervorträgen vermitteln GaLaBau-Experten den Studierenden ihr Praxiswissen und ihre unternehmerischen Erfahrungen aus den verschiedenen Bereichen des Garten- und Landschaftsbaus. Damit bietet die Universität Kassel ihren Studierenden ein interessantes und außergewöhnliches Angebot im Bereich GaLaBau an.

Die Praktikervortragsreihe initiierten im Wintersemester 2012/2013 BGL-Präsident August Forster und Prof. Dr. -Ing. Stefan Körner von der Universität Kassel, um in der Hochschulausbildung den Anforderungen der Studierenden nach einem stärkeren Praxisbezug im Bereich des Landschaftsbaus nachzukommen. „Es freut uns, dass in diesem Wintersemester die GaLaBau-Vortragsreihe an der Uni Kassel fortgesetzt

wird. Wir als Branchenverband sind davon überzeugt, dass unser Angebot der Praktikervorträge die Lehre in den ‚grünen‘ Fachrichtungen bereichert und damit auch einen nachhaltigen Effekt auf die Qualifikation der Hochschulabsolventen hat“, ist sich BGL-Präsident August Forster sicher. „Die positive Resonanz der Studierenden und Lehrenden auf die Praxiserfahrungen bestärkt uns in unserem Ansatz, die Kooperation mit der Universität Kassel auch in Zukunft weiter auszubauen.“

Die Praktikervortragsreihe startete am 22. Oktober und findet wöchentlich Dienstagsnachmittag von 16.00 bis 17.30 Uhr statt. Insgesamt gibt es vier thematische Schwerpunkte. Der erste Themenblock widmet sich der Bau- und Vegetationstechnik, im weiteren Verlauf des Semesters folgen dann

die Themenblöcke Baumpflege, Platz- und Wegebau sowie Sport- und Freianlagen. So startete die Vortragsreihe mit Yves Kessler am 22. Oktober und dem Vortrag „Aus der Praxis: Aspekte gesunden Pflanzenwachstums“. Eiko Leitsch gibt den Studierenden am 3. Dezember einen Einblick in die Arbeit als Baumsachverständiger. Im Bereich Platz- und Wegebau referiert Achim Herold am 10. Dezember zum Thema „Pflaster-schäden erkennen und beseitigen“. Am 4. Februar 2014 beschließt Joachim Weitzel mit seinem Vortrag „Unterschiedliche Kunstrasen-

systeme in Nutzung, Aufbau und Pflege“ die Vortragsreihe.

Das Fachgebiet „Landschaftsbau, Landschaftsmanagement und Vegetationsentwicklung ist aus einer Stiftungsprofessur des BGL (2005 – 2010) hervorgegangen. In der Lehre deckt es den Bereich Bau und Gestaltung mit Pflanzen sowie Management im Garten- und Landschaftsbau im Fachbereich Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung ab.

① www.uni-kassel.de



Kurz notiert

Jetzt als Aufgabenautor für den Berufswettbewerb 2015 bewerben

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V. und der Zentralverband Gartenbau e. V. suchen engagierte Personen aus dem Gartenbau, die Kreativität, Zeit und Lust mitbringen, die Aufgaben für den Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner (BWB) 2015 zu entwerfen.

Ziel des alle zwei Jahre stattfindenden BWB ist es, fern von Prüfungsdruck und Konkurrenzdenken, gemeinsam mit anderen jungen Menschen aus dem Gartenbau die fachlichen Fähigkeiten sowie Kreativität und Geschicklichkeit in Gemeinschaftsarbeit unter Beweis zu stellen. Dafür müssen insgesamt 36 Aufgaben theoretischer und praktischer Art aus dem gesamten Spektrum des Gartenbaus in drei Wettbewerbsentscheiden gelöst werden.

Die Aufgaben der drei Entscheide werden vom so genannten BWB-Aufgabenautorenausschuss entwickelt, der aus bis zu 20 Per-

sonen besteht. Die erste Sitzung des Ausschusses findet vom 22. bis 23. März 2014 in Grünberg statt. Hier werden Autorenteams gebildet und die grundlegenden Ideen für die Aufgabenstränge des Erst-, Zweit- und Bundesentscheides kreiert. Ebenso beginnt die konkrete Ausarbeitung der Aufgaben für den Erst- und Zweitentscheid. Die zweite Sitzung findet im Herbst 2014 in der Stadt der Bundesgartenschau statt, auf der später der Bundesentscheid ausgetragen wird. Hier werden die Aufgaben für den Bundesentscheid entwickelt und geschrieben.

Wer Mitglied des BWB-Aufgabenautorenausschusses werden möchte, kann sich über das Bewerbungsformular auf der Homepage der AdJ www.junggaertner.de auf einen Platz im Aufgabenautorenteam des BWB 2015 bewerben. Das Formular ist bis spätestens 15. November 2013 an die Bundesgeschäftsstelle der AdJ zu senden.

Anzeige

SUTERRA®
Weg mit den Mülltonnen!

Machen Sie Ihre Mülltonne unsichtbar. Knopfdruck genügt, sekundenschnell versenkt Sutterra® bis zu vier Behälter im Boden. Die clevere Lösung auch für Ihren Vorgarten – einfache Installation, leise Bedienung und innovative Technik. Infos unter 08 000 - 979 000 (kostenlos)

www.suterra.de
Wallraven GmbH & Co. KG

Unterstützung von Mitarbeitern mit Funktionalem Analphabetismus

Lesen und verstehen – kann doch jeder?!

Jeder, der arbeitet, kann Lesen, Schreiben und Rechnen. Wirklich jeder? Keine Probleme beim Lesen der Bedienungsanleitung? Beim Lesen nicht, aber vielleicht beim Verstehen. Oder es gibt Probleme beim Ausfüllen von Tätigkeitsnachweisen, von Übergabeprotokollen, von Urlaubsanträgen. Dann nennen wir das Funktionale Analphabetismus. Und ein Einzelfall ist dies auch nicht: Ca. 7,5 Mio. Erwachsene sind in Deutschland davon betroffen.

Der Verein Arbeit und Leben Sachsen e. V. unterstützt mit dem Projekt BasisKom Unternehmen, die Grundbildung von Beschäftigten gezielt im Sinne der betrieblichen Vorgänge zu verbessern, um die eigenen Fachkräfte für die Zukunft sicherer und flexibler zu machen. Denn Unsicherheit und Ängste führen zu Fehlern mit teils gravierenden Folgen und steigenden Kosten mit Arbeitsverweigerung, Maschinenausfällen oder dem Verlust von Kunden.

Individuelle Förderung

Sensibel und mittels erprobter Übungen werden die Basiskompetenzen ausgewählter Beschäftigter erfasst. Bei erkannten Defiziten werden individuelle Förderungen in (für die Unternehmen kostenfreien) arbeitsplatzbezogenen

Seminaren angeboten. So werden derzeit Seminare für Beschäftigte im Bereich Gartenbau zum Thema „Ladungssicherung und Dokumentation von Verkehrsunfällen“ geplant und von einem Rechtsanwalt mit der Spezialisierung Verkehrsrecht durchgeführt.

Kostenfreie Seminare

Alle Leistungen des Projektes sind kostenfrei, die Teilnahme der Beschäftigten erfolgt anonym. Die Projekte werden im Schwerpunkt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Arbeit und Leben Sachsen ist der Ansprechpartner für die Umsetzung in Sachsen. Weitere Projekte unterstützen Betriebe



Die Spritzbrühe richtig berechnen: für Mitarbeiter mit funktionalem Analphabetismus eine Herausforderung. Kostenlose Unterstützung bieten Projekte, die vom Bundesbildungsministerium finanziert werden. Foto: Arbeit und Leben Sachsen e. V.

auch in anderen Regionen. Ansprechpartner erfahren Sie über die Programm-Homepage unter www.alphanbund.de.

① Ansprechpartner: Arbeit und Leben Sachsen e. V., Dr. Jens Matthes, Tel: 0341 71005-24, E-Mail: matthes@arbeitundleben.eu

Anzeige

Hauert Rasendünger

Hauert

Qualität aus der Schweiz

Der Dünger für Profis

Profis vertrauen uns.

PRODUKT PARTNER

Hauert Günther Düngerwerke GmbH, Beuthener Str. 41, D-90471 Nürnberg, www.hauert-guenther.de



Manhattans „grüne Lunge“

Vier Kilometer lang und etwa 800 Meter breit ist der Central Park, der jährlich 25 Millionen Besucher anzieht. Nicht umsonst wird er „die grüne Lunge“ Mannhattans genannt: jede Menge graue Eichhörnchen und ganz viel Ruhe (man kann es kaum glauben!), ein großer See, ein Zoo, unzählige Jogger und Biker. Der Central Park ist eine Oase für die Metropole.

ELCA am Big Apple

Studienreise nach New York

New York – die Stadt, die niemals schläft – ist eine Metropole der Superlative. Wenn man als Reisender selbst dort ist, fühlen sich Manhattan mit seinen Hochhäusern und dem geordneten Chaos der Finanzwelt, die 5th Avenue mit ihren berühmten Einkaufsmöglichkeiten, die Bronx und der Central Park anders an als in den vielen Filmen, denen der Big Apple als Kulisse dient. Das stellten auch die über 90 Teilnehmer der ELCA-Studienreise fest, die anlässlich des 50. Geburtstag des europäischen Verbandes der Landschaftsgärtner nach New York reisten. Für Einige ging es anschließend noch weiter nach Miami. Wie bei jeder ELCA-Studienreise standen auch dieses

Mal verschiedene Garten- und Landschaftsparks im Mittelpunkt der Reise. Allerdings kamen die vielen touristischen Attraktionen der Weltstadt nicht zu kurz...

Die Aussicht sowohl von oben als auch von unten ist wirklich atemberaubend – und noch dazu umwerfend schön! Die Stadt verzeichnet gegenwärtig einen Aufschwung in der Neuanlage von Parks, wie es ihn seit einem halben Jahrhundert nicht mehr gegeben hat. Durch das Anlegen neuer Parks und durch die Nutzung von ungewöhnlichen öffentlichen Räumen als neue Parkanlagen zeigt New York heute, dass großartige Parks eine großartige Stadt ausmachen.



Fantastische Aussichten

Im wahrsten Sinne des Wortes gewann die ELCA einen Überblick über New York vom höchsten Punkt des Rockefeller Centers, dem „Top of the Rock“. Von dessen Aussichtsplattform hatte man einen fantastischen Blick auf das Empire State Building sowie über den Central Park.



Das „Bügel-eisenhaus“

Aufgrund seiner ungewöhnlichen Keilform gehört das 87 Meter hohe „Bügel-eisenhaus“ zu den Wahrzeichen von New York City. Die aerodynamische Form des „Flat Iron Building“ führt zu starken Luftströmungen in den anliegenden Straßen.



Hochbahntrasse ist heute ein Park

In dem beliebten „Meatpacking District“ befindet sich der neueste Park in Manhattan, die „High Line“, ein Abschnitt still gelegter Bahnleise aus den 1930er-Jahren. Hier legte die ELCA einen längeren Stopp ein, um den einmaligen Charme und die Gestaltung dieses außergewöhnlichen grünen Projektes zu erleben. Die „High Line“ ist eine über 2,33 Kilometer erhaltene, im Westen Manhattans gelegene, jedoch als solche nicht mehr genutzte Hochbahntrasse. Mittlerweile zählt der High Line Park zu den attraktivsten und bekanntesten Parks der Welt. Hier lässt sich studieren, wie durch Gestaltung mit Grün Stadtteilentwicklung beeinflusst werden kann. Die „High Line“ verläuft durch einen Stadtteil, in dem viel gebaut und renoviert wird. Unter der „High Line“ befindet sich der „Chelsea Market“. Schon die Markthalle ist ein Traum für Liebhaber von amerikanischen Lebensmitteln. Heute beherbergt das Fabrikgebäude Cafés, Restaurants, eine Weinhandlung, Bäckereien und diverse Delikatessengeschäfte.



Mahnmal 11. September

Das „National September 11 Memorial“ ist ein Mahnmal für die alle Opfer der Terroranschläge vom 11. September 2001 und für die Opfer des Bombenanschlags auf das World Trade Center im Jahr 1993. An Stelle der ehemaligen Zwillingstürme befinden sich zwei große Becken, die Fußabdrücken gleichen, mit den größten von Menschen geschaffenen Wasserfällen. Rings um die Aussparungen sind die Namen der Opfer auf einer Tafel angebracht. Das World Trade Center war vor den Anschlägen ein Gebäudekomplex mit sieben Gebäuden. Derzeit wird ein neuer Komplex neben der Gedenkstätte „National Memorial“ erbaut. Kernstück dieses One World Trade Centers ist der 541 Meter hohe „Freedom Tower“.



Von der Sonne verwöhnt

Im Battery Park kann man wunderbar entspannen und die schöne Natur genießen. Man hat einen überragenden Blick auf die Freiheitsstatue und die Skyline von New Jersey. Ein Teil der ELCA-Reisegruppe ließ sich hier besonders von der Sonne verwöhnen.



Wintergarten mit Palmen

Der Gebäudekomplex World Financial Center (WFC) befindet sich im Süden von Manhattan neben Ground Zero. Der riesige beeindruckende öffentliche Wintergarten mit seinen Palmen bot der ELCA einen kurzen Augenblick der Ruhe und Entspannung. Das gesamte Jahr über finden in dem Wintergarten Veranstaltungen, Kunstausstellungen und Konzerte statt.



In Gedenken an John Lennon

Ursprünglich ist „Strawberry Field“ der Name eines Waisenhauses in Liverpool/England. Auf dessen Gelände spielte Beatles-Ikone John Lennon als Kind. 1967 verarbeitete er diese Kindheitserinnerungen in dem Lied „Strawberry Fields Forever“. Nach seinem Tod gestaltete Yoko Ono einen kleinen Bereich im Central Park von New York, der John Lennon gewidmet und nach „Strawberry Fields“ benannt ist. Er befindet sich unweit des Dakota Building, vor dem John Lennon 1980 einem Attentat zum Opfer fiel.

Anzeige



gruene-software.de

Der Name ist Programm!



Dataverde GmbH
Albert Brink-Abeler



Anwesen der Rockefellers

Im Norden Manhattans liegt das „Kykuit“, ein besonderes Anwesen der Familie Rockefeller mit herrlichen Parkanlagen. 1906 begann John D. Rockefeller, damals der reichste Mann der Welt, mit dem Bau seines Gartenhauses auf dem riesigen, 3.400 Hektar großen Gelände mit Blick auf den Hudson River. Zu jener Zeit war das Haus vollgepackt mit der neuesten Technologie, denn die Rockefellers gönnten sich den Genuss von Telefon, Telegrafen, Lochstreifen, Klimaanlage und sogar einer zentralen Staubsaugeranlage. Aufgrund der technischen Neuerungen sowie der aufwendigen Skulpturen und der Kunst in Garten und Kelleranlagen ist es kaum verwunderlich, dass der Bau damals weit über dem Budget lag – Landschaftsgestaltung mit Gartenanlagen waren sogar 45-mal so teuer wie ursprünglich geplant. In den 1980er-Jahren wurde das Anwesen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht, einschließlich eingeschränkter Aktivitäten während der Sommermonate. „Kykuit“ zählt heute zu den berühmtesten Privatresidenzen Amerikas.



Am Ufer des Hudson

Die Ufer auf beiden Seiten des Hudson-Flusses bieten geeignete Kulissen für ansprechende Gruppenbilder. Links Familie Antoine Berger mit Antoine Berger, Bruna Berger, Carla Bucher und Tobias Berger (v.r.). Rechts die große deutschsprachige Gruppe.



Öffentlich zugänglicher Wintergarten

Das IBM-Gebäude in der Madison Avenue – es kostete über 10 Millionen US-Dollar – beherbergt einen öffentlich zugänglichen Wintergarten mit Stühlen, Tischen und Bambuspflanzen, die die Besucher zum Verweilen einladen.

Gemeinschaftsgärten

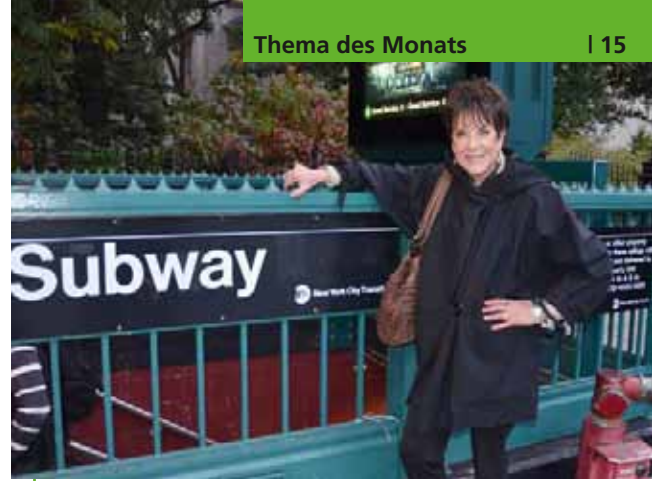
Die Besichtigung der Lower East Side „Community Gardens“ war ein besonderes Erlebnis. Die Gemeinschaftsgärten entstanden in den 1970er-Jahren durch Bürgerinitiativen. Die Gärten liegen inmitten Manhattans und sind ein Beispiel für innerstädtische Gärten, die von Nachbarschaftsinitiativen gemeinschaftlich betrieben werden. Ein Mitglied dieser Community erläuterte der ELCA die Geschichte der Parkanlagen.





Neuer Freizeitraum in New York City

Die französisch-/englischsprachige Gruppe mit etwas mehr als 40 Teilnehmern. Seit 1999 wird der Hudson River Park Schritt für Schritt gestaltet, und es entsteht der größte neue Freizeitraum in New York City seit dem Bau des Central Parks. Er umfasst 13 Piers, die durch ein acht Kilometer langes Band aus Grünflächen miteinander verbunden sind.



Ausgezeichnete Designerin

Joanne Kostecky zählt den am meisten ausgezeichneten Designern von Outdoor-Lebensstil und -Gartendesign. Sie ist Mitglied in zahlreichen Verbänden wie der Association of Professional Landscape Designers (APLD) sowie der American Society of Landscape Architects (ASLA) und der American Nursery and Landscape Association (ANLA).



Botanischer Garten

Der Botanische Garten im New Yorker Stadtbezirk Brooklyn ist ein äußerst reizvoller Garten mitten in urbaner Umgebung. Der 210 Hektar große Garten entstand im Jahr 1910 und umfasst verschiedene Landschaftsgärten. Besonders markant wirkt der Japanische Hügel- und Teich-Garten („Japanese Hill and Pond Garden“). Interessant sind auch die vielen Pflanzensammlungen, die drei Klima-/Themen-Pavillions, ein Wasserpflanzenhaus und ein berühmtes Bonsai-Museum umfassen.



Am Grab von Leonard Bernstein

Beim Besuch des „Green Wood Cemetery“, einem 1,9 Quadratkilometer großen, bedeutenden Friedhof in Brooklyn, stieß die ELCA auch auf das äußerst bescheidene Grab von Leonard Bernstein, dem renommierten US-amerikanischen Komponisten, Dirigenten und Pianisten. Der Friedhof wurde auf dem höchsten Punkt Brooklyns angelegt. Gestaltet wurde die Anlage als Parkfriedhof mit Rasen, Hügeln, Weihern und Spazierwegen.

Industriegebiet wird zu grünem Parkgürtel

Rechts und links der Brooklyn Bridge wird ein altes Industriegebiet Zug um Zug in einen grünen Parkgürtel umgestaltet. Hier entsteht die große Chance, die Brooklyn-Ufer wieder für die New Yorker zugänglich zu machen. Der Brooklyn Bridge Park steht stellvertretend für einen modernen Entwurf im Umgang mit der industriellen Vergangenheit. Allein durch seine Lage mit grandiosem Blick auf die Manhattan Skyline hat der Park großes Potenzial, zu einer der bedeutenden Parkanlagen der Stadt zu werden. Dabei machen 85 Hektar neue Parklandschaft neben 800 Hektar offener Wasserfläche die Herausforderung deutlich.



Wissenswertes rund um die Steuertermine 2014

Schonfristen – Säumniszuschläge – Stundung

Steuertermine geben den Fälligkeitstag an, an dem die Steuerzahlungen auf dem Konto der Finanzkasse eingegangen sein müssen. Gemäß § 224 der Abgabenordnung (kurz: AO) gelten als Tag der Zahlung:

- bei Einzahlung am Schalter der Finanzkasse der Tag des Eingangs beim Finanzamt.
- bei Überweisung auf ein Konto des Finanzamtes und bei Einzahlung mit Zahlkarte oder Postanweisung der Tag, an dem der Betrag dem Finanzamt gutgeschrieben wird.
- bei Schecks gilt die Zahlung erst am dritten Tag nach Eingang als geleistet.
- bei Vorliegen einer Einzugsermächtigung am Fälligkeitstag.

Werden diese Termine nicht eingehalten, werden Säumniszuschläge in Höhe von einem Prozent auf den abgerundeten rückständigen Steuerbetrag für jeden angefangenen Monat nach dem Fälligkeitstag erhoben.

Säumniszuschläge auf abzugsfähige Betriebssteuern sind als Betriebsausgaben abzugsfähig. Säumniszuschläge, die auf nicht abzugsfähige Steuern (zum Beispiel Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer, Zweitwohnungsteuer) entfallen, dagegen nicht.

Aus Vereinfachungsgründen ist in § 240 Abgabenordnung bestimmt, dass ein Säumniszuschlag dann nicht erhoben wird,

wenn bis zu drei Tage nach Fälligkeit gezahlt wird – die so genannte Zahlungs-Schonfrist. Achtung: Das Gesetz kennt nur für Zahlungen eine Schonfrist, nicht aber für die verspätete Abgabe von Steuererklärungen.

Die Zahlungsschonfrist gilt nicht bei Barzahlungen oder bei der Übergabe oder Übersendung von Schecks. Die Fälligkeitstermine verschieben sich nach § 193 BGB, wenn sie auf einen Sonnabend, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fallen, und damit schieben sich auch die Schonfristen entsprechend hinaus.

Säumniszuschläge dürfen nicht erhoben werden, bevor eine Steueranmeldung, zum Beispiel für Umsatzsteuer oder Lohnsteuer, abgegeben worden ist. Erst mit Abgabe der Steuererklärung wird nämlich die Steuer fällig.

Würde zum Beispiel die Umsatzsteuervoranmeldung für April 2014 nach Dauerfristverlängerung anstatt am 10. Juni 2014 erst am 13. Juni 2014 abgegeben, fielen Säumniszuschläge erst an, wenn die Zahlung nach dem Tag der Abgabe einging. Freilich könnte das Finanzamt ab dem 11. Juni 2014 einen Verspätungszuschlag gemäß § 152 AO (bis zu zehn Prozent der festgesetzten Steuer, maximal 25.000 Euro), erheben.

(Noch einmal zur Erinnerung: Monatliche Umsatzsteuervoranmeldungen sind regelmäßig nur dann abzugeben, wenn die Vorjahres-Umsatzsteuerschuld mehr als 7.500 Euro betrug, in allen anderen Fällen ist der Voranmeldungszeitraum das Kalendervierteljahr, mit zwei Ausnahmen: Existenzgründer haben ihre Voranmeldungen im Jahr der Gründung sowie im Folgejahr monatlich abzugeben. Außerdem kann das Finanzamt den Unter-

nehmer von der Verpflichtung zur Abgabe der Voranmeldungen und Entrichtung der Vorauszahlungen befreien, wenn die Steuer für das vorangegangene Kalenderjahr nicht mehr als 1.000 Euro betrug. Lohnsteueranmeldungen beziehungsweise die Umsatzsteuervoranmeldungen müssen regelmäßig nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auf elektronischem Weg übermittelt werden!)

Entstandene Säumniszuschläge können erlassen werden:

- bei plötzlicher Erkrankung des Steuerpflichtigen, wenn er selbst dadurch an der pünktlichen Zahlung gehindert war und es dem Steuerpflichtigen seit seiner Erkrankung bis zum Ablauf der Zahlungsfrist nicht möglich war, einen Vertreter mit der Zahlung zu beauftragen,
- bei einem bisher pünktlichen Steuerzahler, dem ein offenes Versehen unterlaufen ist, oder
- in sonstigen Fällen der sachlichen oder persönlichen Unbilligkeit.

Die Säumniszuschläge werden in der Regel zumindest teilweise, manchmal sogar ganz erlassen, wenn dem Steuerschuldner die rechtzeitige Zahlung der Steuer wegen Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit unmöglich war oder bei Fälligkeit der Steuer die Voraussetzungen für einen Erlass der Hauptschuld gegeben waren.

Ein Erlass der Säumniszuschläge bei Übertreten der Schonfrist ist ausgeschlossen, wenn der Steuerpflichtige grundsätzlich seine Zahlungen am letzten Tag der Schonfrist leistet. Die Schonfristen sollen nicht missbräuchlich ausgenutzt werden. Bei rechtzeitiger Erteilung einer Einzugsermächtigung fallen keine Säumniszuschläge an.

Exkurs

Von den zusätzlichen Abgabefristen des Umsatzsteuergesetzes seien insbesondere noch folgende angesprochen:

Innergemeinschaftliche Lieferungen/Dreiecksgeschäfte:

Monatliche Meldung; jeweils bis

2014	Gruppe A		Gruppe B	
	fällig	letzter Schonfristtag	fällig	letzter Schonfristtag
Januar	10.	13.		
Februar	10.	13.	17.	20.
März	10.	13.		
April	10.	14.		
Mai	12.	15.	15.	19.
Juni	10.	13.		
Juli	10.	14.		
August	11.	14.	15.	18.
September	10.	15.		
Oktober	10.	13.		
November	10.	13.	17.	20.
Dezember	10.	15.		
Januar 2014	12.	15.		

Nicht-bundeseinheitliche Feiertage blieben bei der Ermittlung der Steuertermine unberücksichtigt. Hinsichtlich der Ökosteuern-Termine bitte an das zuständige Finanzamt beziehungsweise Ihren Steuerberater wenden.

Anzeige



zum 25. Tag des Folgemonats muss die Zusammenfassende Meldung (ZM) an das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) auf elektronischem Weg übermittelt werden. Achtung: Unter bestimmten Voraussetzungen kommt die kalendervierteljährliche Übermittlung in Betracht. Die Berechnung hierfür ist kompliziert, erkundigen Sie sich daher bitte bei Ihrem Steuerberater.

Sonstige Leistungen im Sinne des § 3a Abs. 2 UStG: Vierteljährliche Meldung; und zwar bis zum 25. Tag nach Ablauf jedes Voranmeldungszeitraums (Kalendervierteljahr/Monat). Achtung: Hier wird ebenfalls keine Dauerfristverlängerung gewährt! Führt der Unternehmer auch innergemeinschaftliche Lieferungen aus und ist er schon deshalb zur monatlichen Abgabe der ZM verpflichtet, sind die Angaben zu den innergemeinschaftlichen sonstigen Leistungen in der Meldung für den letzten Monat des Kalendervierteljahres zu machen. Der Unternehmer kann die Angaben zu den innergemeinschaftlichen sonstigen Leistungen aber auch in der monatlichen ZM für die innergemeinschaftlichen Lieferungen übermitteln. Soweit er von dieser Option Gebrauch machen möchte, hat er dies dem BZSt anzuzeigen. Keine Bagatellfallregelung.

Für einen Meldezeitraum, in dem keine der vorbezeichneten Lieferungen oder sonstigen Leistungen ausgeführt wurden, ist eine Zusammenfassende Meldung nicht zu übermitteln. Kleinunternehmer im Sinne des § 19 Abs. 1 UStG trifft keine Verpflichtung zur Abgabe der ZM.

Die Fälligkeitstermine sind unterschiedlich:

Gruppe A

a) Regelmäßige Termine zum 10. jeden Monats:

- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres über 7.500 Euro betrug).

- Lohnsteuer und Lohnkirchensteuer (sofern die einbehaltene Steuer des Vorjahres über 4.000 Euro betrug).

b) Regelmäßige Termine zum 10.1., 10.4., 10.7., 10.10.:

- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres mehr als 1.000 Euro und höchstens 7.500 Euro betrug).
- Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer und Solidaritätszuschlag (sofern die einbehaltene Lohnsteuer des Vorjahres mehr als 1.000 Euro, aber nicht mehr als 4.000 Euro betragen hat (Wenn die Vorjahressteuer nicht höher war als 1.000 Euro, ist auf Antrag der Voranmeldungszeitraum das Kalenderjahr).

c) Regelmäßige Termine zum 10.3., 10.6., 10.9., 10.12.:

- Einkommensteuer-, Kirchensteuer-, Körperschaftsteuer- und Solidaritätszuschlagvorauszahlungen

Gruppe B

Regelmäßige Termine zum 15.2., 15.5., 15.8., 15.11.:

- Gewerbesteuervorauszahlungen
- Grundsteuer
- Zweitwohnungsteuer
- verschiedene Kommunalabgaben

Gruppe C

Regelmäßige Termine zum 25. eines Folgemonats: Zusammenfassende Meldungen bei innergemeinschaftlichen Umsätzen. Achtung: keine Wiedergabe in der nebenstehenden Übersicht.

Gruppe D

Unregelmäßige Termine bei Zahlungen nach Steuerbescheiden. Der Zahlungstermin ist jeweils auf dem Steuerbescheid zu erkennen. Die Schonfristen gelten auch hier. Die Säumniszuschläge betragen ebenfalls 1 v.H.

Für die Fälligkeitstermine der Gruppen A) und B) und den letzten Tag der Schonfrist 2014/2015 gilt die nebenstehende Tabelle, wobei die örtlichen Feiertage nicht eingearbeitet worden sind.



Steuertermine Dezember 2013

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	November 2013 (ohne Fristverlängerung) Oktober 2013 (mit Fristverlängerung)	10.12.2013	13.12.2013
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	November 2013	10.12.2013	13.12.2013
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	IV. Quartal	10.12.2013	13.12.2013
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Stundung

Es empfiehlt sich, bei Zahlungsschwierigkeiten den Versuch eines Stundungsantrages zu machen. § 222 AO sagt dazu: „Die Finanzbehörden können Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis ganz oder teilweise stunden, wenn die Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für den Schuldner bedeuten würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint. Die Stundung soll in der Regel nur auf Antrag und gegen Sicherheitsleistung gewährt werden.“

Bestehen zum Beispiel höhere Forderungen aus fälligen Rechnungen gegenüber Öffentlichen Auftraggebern und entsteht dadurch

eine Liquiditätslücke, so kann dieser nachzuweisende Umstand auch einen Stundungsantrag begründen.

Eine Stundung von einbehaltenen Steuerabzugsbeträgen, wie zum Beispiel Lohnsteuer, ist grundsätzlich ausgeschlossen. Dieses ist auch verständlich, da es sich um Beträge handelt, die den Arbeitnehmern weniger ausgezahlt worden sind und somit keine eigenen Steuern des Unternehmers darstellen. Die Stundungszinsen betragen gemäß § 238 AO 0,5 v.H. für jeden vollen Monat.

*Dr. Jörg Stalf
Steuerberater
und Wirtschaftsprüfer
Duske, Becker & Sozien, Berlin*

Anzeige

Seit 30 Jahren
Software für Ihren Erfolg





DATAflor

DATAflor AG | August-Spindler-Straße 20
37079 Göttingen | Tel +49 (551) 50665-600
info@dataflor.de | www.DATAflor.de

Wichtig für Landschaftsgärtner, die zwischen Betrieb und verschiedenen Einsatzorten pendeln

Neues Reisekostenrecht ab 2014

Für jeden Arbeitnehmer, der viel unterwegs ist, spielt die Frage nach der steuerlichen Absetzbarkeit bzw. die (steuerfreie) Abrechenbarkeit seiner Reisekosten eine große Rolle. Dies gilt unter anderem auch für viele Landschaftsgärtner, die zwischen dem Betrieb und den verschiedenen Einsatzorten, wie Kundengärten oder öffentlichen und gewerblichen Flächen, pendeln.

Um zukünftig zu wissen, welche Möglichkeiten bei der Absetzbarkeit der Reisekosten für den einzelnen Arbeitnehmer oder Betrieb in der Praxis existieren, ist es ratsam, sich noch dieses Jahr mit dem Steuerberater zusammenzusetzen. Denn seit 2012 stehen verschiedene Änderungen im Reisekostenrecht an, die erstmals ab 2014 zur Anwendung kommen werden.

Im Einzelnen ändert sich das Reisekostenrecht wie folgt:

Ersatz des Begriffs der „regelmäßigen Arbeitsstätte“ durch „erste Tätigkeitsstätte“

Der Begriff der „regelmäßigen Arbeitsstätte“ wird ersetzt durch den der „ersten Tätigkeitsstätte“. Dieser wird nun gesetzlich definiert als „die ortsfeste Einrichtung des Arbeitgebers, der der Arbeitnehmer dauerhaft zugeordnet ist“ (vgl. neuer § 9 Abs. 4 Einkommensteuergesetz). Die Zuordnung der ersten Tätigkeitsstätte erfolgt vorrangig durch arbeits- und dienstrechtliche Festlegung. Von



Ab 2014 gilt ein neues Reisekostenrecht – mit einer Vielzahl von Änderungen gegenüber dem bisherigen. Um zu wissen, welche Möglichkeiten bei der Absetzbarkeit der Reisekosten für den einzelnen Arbeitnehmer oder Betrieb in der Praxis existieren, ist es ratsam, sich noch dieses Jahr mit dem Steuerberater zusammenzusetzen.

einer dauerhaften Zuordnung wird insbesondere ausgegangen, wenn der Arbeitnehmer unbefristet, für die Dauer des Dienstverhältnisses oder über einen Zeitraum von 48 Monaten hinaus an einer solchen Tätigkeitsstätte tätig werden soll. Nur wenn eine solche Festlegung fehlt oder nicht eindeutig ist, werden hilfsweise quantitative Kriterien herangezogen, also ob der Arbeitnehmer typischerweise an einer bestimmten Einrichtung arbeitstäglich oder je Arbeitswoche zwei volle Arbeitstage oder mindestens 1/3 seiner vereinbarten regelmäßigen Arbeitszeit dort tätig werden soll. Im Zweifel ist die räumliche Nähe zur Wohnung des Arbeitnehmers maßgebend, also die Tätigkeitsstätte, die am nächsten zur Wohnung liegt. Jedenfalls gibt es höchstens noch eine erste Tätigkeitsstätte je Dienstverhältnis.

Beispiel 1: A ist Arbeitnehmer und ist drei Tage in der Woche im Büro seines Arbeitgebers und an den übrigen Tagen in der Woche auf zwei Baustellen eingesetzt. Eine Zuordnung durch seinen Arbeitgeber ist nicht erfolgt. Erste Tätigkeitsstätte ist das Büro seines Arbeitgebers.

Beispiel 2: A ist Filialleiter und betreut fünf Filialen. Sein Arbeitgeber hat arbeitsrechtlich keine erste Tätigkeitsstätte zugeordnet. A ist an jeder Filiale einen Tag tätig. Da weder eine Zuordnung erfolgt ist, noch eine Zuordnung nach quantitativen Kriterien möglich ist, ist die Filiale, die am dichtesten zu As Wohnung liegt, seine erste Tätigkeitsstätte.

Verpflegungsmehraufwendungen

Das bisherige dreistufige System der Pauschalbeträge für Verpfle-

gungsmehraufwendungen wird aufgegeben zugunsten eines zweistufigen Systems. Der bisherige niedrigste Pauschbetrag in Höhe von sechs Euro für Abwesenheitszeiten von mindestens acht Stunden bis maximal 14 Stunden entfällt vollständig.

Nunmehr gilt:

- bei eintägigen Auswärtstätigkeiten von mehr als 8 Stunden: 12 Euro
- An- und Abreisetag bei mehrtägigen Auswärtstätigkeiten unabhängig von der Dauer der Abwesenheit: 12 Euro
- bei Auswärtstätigkeiten, die nicht An- und Abreisetag sind, von mehr als 24 Stunden: 24 Euro

Beispiel: Arbeitnehmer A tritt am ersten Tag seine Inlandsreise um 16 Uhr an und kehrt am übernächsten Tag um 18 Uhr zurück. Steuerfrei ersetzt werden können:

- Am ersten Tag (Anreisetag): 12 Euro
- Am zweiten Tag: 24 Euro
- Am letzten Tag (Abreisetag): 12 Euro

Der Abzug der Verpflegungspauschalen ist auf die ersten drei Monate einer längerfristigen beruflichen Tätigkeit an derselben Tätigkeitsstätte beschränkt. Ein Neubeginn dieser Dreimonatsfrist erfolgt, wenn eine Unterbrechung von mindestens vier Wochen vorliegt, unabhängig vom Anlass der Unterbrechung, also auch wenn der Grund der Unterbrechung beim Arbeitnehmer liegt (z.B. Krankheit, Urlaub).

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwab-Rollrasen.de

ROLL RASEN

Fahrtkosten

Grundsätzlich gilt, dass für Fahrten des Arbeitnehmers von seiner Wohnung zu seiner ersten Tätigkeitsstätte die Entfernungspauschale angesetzt wird. Für alle weiteren Fahrten wird nach den allgemeinen Reisekostengrundsätzen abgerechnet.

Neu ist, dass für den Fall eines weitläufigen Arbeitsgebietes der Arbeitnehmer für Fahrten von seiner Wohnung zu einem bestimmten Punkt dieses weitläufigen Arbeitsgebietes die Entfernungspauschale ansetzen kann. Dies gilt, wenn der Arbeitnehmer

1. seinen Betrieb nur aufsucht, um von dort aus seine Auswärtstätigkeit aufzunehmen (z.B. Fahrten zu einem Busdepot),
2. in einem weiträumigen Gebiet tätig ist, das er immer wieder von ein- und demselben Zugang betritt (z.B. Briefzusteller, Forstarbeiter). Angesetzt werden die Fahrten von der Wohnung bis zu dem Zugang zu dem weiträumigen Arbeitsgebiet. Für alle Fahrten innerhalb des weiträumigen Arbeitsgebietes oder für Fahrten von der Wohnung zu einem weiter entfernten Zugang sind die tatsächlichen Aufwendungen zu berücksichtigen.

Beispiel: Arbeitnehmer A ist Maschinenbauer einer Werft. Er betritt das Werftgelände jeden Morgen durch den südlichen Eingang. Für die Fahrten von seiner Wohnung bis zu dem südlichen Eingang zum Werftgelände kann A die Entfernungspauschale ansetzen.

Mahlzeitengestellung

Die vom Arbeitgeber während einer auswärtigen Tätigkeit im Inland gestellten Mahlzeiten werden wie bisher mit dem amtlichen Sachbezugswert angesetzt, wenn der Wert jeder gestellten Mahlzeit 60 Euro nicht übersteigt. Eine wichtige Neuerung ist, dass wenn der Arbeitnehmer zusätzlich zur Mahlzeitengestellung eine Verpflegungspauschale erhält, nicht mehr der Sachbezugswert angesetzt

wird, sondern die Verpflegungspauschale typisierend um einen auf die Verpflegungspauschale bezogenen Pauschalsatz gekürzt wird, konkret um 20 Prozent für ein Frühstück – entspricht 4,80 Euro – und um 40 Prozent für Mittag- und Abendessen – entspricht 9,60 Euro.

Beispiel: Arbeitnehmer A ist auf einer dreitägigen Auswärtstätigkeit. Der Arbeitgeber hat zwei Übernachtungen mit Frühstück gebucht und bezahlt. A erhält zusätzlich eine Verpflegungspauschale.

Der Arbeitgeber muss keinen geldwerten Vorteil versteuern. A kann folgende Pauschalen geltend machen:

Anreisetag: 12 Euro, Abreisetag: 12 Euro, Zwischentag: 24 Euro, Gesamt: 48 Euro. Kürzung für zwei Frühstücke: 9,60 Euro (2 x 4,80 Euro).

Unterkunftskosten

Beruflich veranlasste Unterkunftskosten im Rahmen einer längerfristigen Auswärtstätigkeit an ein- und derselben auswärtigen Tätigkeitsstätte sind im Zeitraum von 48 Monaten unbeschränkt steuerfrei ersetzbar bzw. als Werbungskosten abzugsfähig. Nach diesem Zeitraum werden sie nur noch bis zu einer Höhe der vergleichbaren Aufwendungen im Rahmen einer doppelten Haushaltsführung berücksichtigt.

Als Unterkunftskosten für eine doppelte Haushaltsführung im Inland können zukünftig die dem Arbeitnehmer tatsächlich entstehenden Aufwendungen für die Nutzung der Unterkunft oder Wohnung angesetzt werden, maximal jedoch 1.000 Euro im Monat. Durch diese pauschale Obergrenze soll die oft schwere und nicht nachvollziehbare Prüfung nach der nach Lage, Ausstattung und Größe durchschnittlichen Wohnung von 60 qm entfallen. Bei einer doppelten Haushaltsführung im Ausland bleiben die bisherigen Regelungen bestehen.



Buchtipps

Frischer Wind für alte Gärten

Gärten, die in die Jahre gekommen sind, verlangen nach Veränderung. Neue Sitzplätze mit attraktiven Möbeln, kräftige Farbtöne auf tristen Mauern oder ein Gartenpavillon als neues „Ausflugsziel“, ein frischer Wegebelag, ein kleines Kunstwerk oder ein attraktives Wasserelement wirken Wunder. Gartenarchitektin Andrea Christmann präsentiert unzählige Gestaltungstipps für die Neuinszenierung individueller Gärten. Mit eigenen Fotos und kompetenten Texten gibt sie Anregungen für ambitionierte Hobbygärtner sowie Architekten und Gartenarchitekten.

Andrea Christmann: Gärten neu inszenieren: mit Pflanzen, Wasser, Steinen, Farben; gebunden, 160 Seiten, Deutsche Verlags-Anstalt 2013, ISBN: 978-3421038968

Für Mallorca-Freunde

Alle 20 privaten Gärten dieses wundervollen Bandes haben das besondere Flair der Insel Mallorca mit ihrem mediterranen Pflanzenreichtum. Die Häuser und ihre Gartenanlagen sind sehr unterschiedlich, prächtige Landhäuser, moderne Architektenhäuser oder kleine Refugien, teils professionell geplant, teils von ihren Besitzern selbst angelegt – teils dauerhaft bewohnt, teils pures Ferienglück. In schwelgerischen Fotos kann der

Leser diese Traumorte besuchen und in Gedanken durchwandern. Die schönsten Gärten liegen zu meist sehr versteckt in der zauberhaften Landschaft. Das Buch bietet eine Fülle von Ideen für eigene Planungen. Wer gerade baut oder schon ein Haus im Süden besitzt, findet nützliche Anregungen, genauso wie derjenige, der seinem Garten im Norden etwas mediterranes Flair geben möchte.

Sabine Wesemann, Jürgen Becker: Die geheimen Gärten von Mallorca: Glücksorte unter südlicher Sonne; gebunden, 192 Seiten; Deutsche Verlags-Anstalt 2013, ISBN 978-3421038784

Gartenparadiese Venetiens

Das Buch führt den Leser an herrliche, erstaunlich vielfältige Orte: vom ruhigen Nutzgarten eines Klosters auf einer Laguneninsel, einem venezianischen Palazzogarten über die mächtigen Villen am Brenta-Kanal bis hin zu barocken Meisterleistungen in den Hügeln des Umlands. Jenny Condie und Alex Ramsay haben gezielt Gärten ausgewählt, die dem Publikum offenstehen. Sie laden den Leser ein, diese außergewöhnlichen, erquickenden und überwältigend schönen Orte selbst kennenzulernen.

Jenny Condie (Autor), Alex Ramsay (Fotograf), Claudia Arlinghaus (Übersetzer): Die Gärten Venedigs und des Veneto; gebunden, 208 Seiten, Deutsche Verlags-Anstalt 2013, ISBN 978-3421039255

Anzeige

GALANT
Vorsprung durch Integration

Auftragsabwicklung & Kalkulation
Kostenmanagement
Lagerverwaltung

Lohnbuchhaltung
Finanzbuchhaltung
Kostenrechnung & Controlling

Kompetente Komplettlösungen aus einer Hand!

Dr. Peter Ijewski & Partner
www.ijewski.de

mit Vectorworks Schnittstelle

Mitgliedsunternehmen bestellen versandkostenfrei

Repräsentative Buchgeschenke

Das nachfolgende Programm umfasst ausgewählte Vorschläge zum Thema „Lust auf Garten“. Sie eignen sich besonders als repräsentative Geschenke, beispielsweise für Kunden oder Mitarbeiter – oder für den GaLaBau-Unternehmer selbst – und geben wertvolle Anregungen. Wenn Sie Mitgliedsunternehmen in einem der BGL-Landesverbände sind, entstehen für Sie keine Versandkosten!

Modernes Gartendesign

Endlich ist es soweit! Nach dem Topseller „Moderne Gartengestaltung“ erscheint der lange erwartete Folgeband „Modernes Gartendesign“ und präsentiert spektakulär die angesagten Trends der internationalen Gartenszene. Auf der Suche nach den besten und auch gelungensten Ideen, nach genial einfachen und raffinierten

Gartenlösungen wurde Ulrich Timm in aller Welt fündig. Zusammen mit den vielfach preisgekrönten Fotografen Jürgen Becker, Jerry Harpur, Marianne Majerus, Clive Nichols und Gary Rogers schafft er stimmungsvolle Einblicke in brillante Gartenprojekte in ganz Europa und sogar Übersee. „Modernes Gartendesign“ begeistert sowohl den professionellen

Gartenplaner und -gestalter als auch den passionierten Gartenbesitzer. Die vielen neuen Konzepte, die neuen Pflanzen, die neuen Materialien und Formate oder die neuen Farben beflügeln die Fantasie. Profitieren Sie direkt von den umfangreichen Erfahrungen führender Gartenarchitekten und Gartendesigner. Ulrich Timm führt Sie zu den schönsten, zum Teil ungewöhnlichen Orten modernen Gartendesigns und beschreibt kenntnisreich die Ideen der heutigen Gartenszene. Nutzen Sie die vielfältigen Vorschläge als willkommene Inspirationsquelle für Ihre eigenen Projekte.

Bestellen Sie jetzt!
GaLaBau-Service GmbH
Birgit Posnien
b.posnien@galabau.de
Tel.: 02224 7707-14
Fax: 02224 7707-914
oder im Shop von
www.galabau.de



Modernes Gartendesign, Ulrich Timm, 200 Seiten, gebunden, BJV, 39,90 Euro, Bestell-Nummer: 2218



Design mit Pflanzen – Moderne Architektur im Garten

Peter Janke wurde in den deutschsprachigen Gartenmagazi-

nen bereits als Pflanzenflüsterer, Pflanzenpapst und Gartengenieur bezeichnet. Er genießt aber nicht nur die höchste Anerkennung für seine Pflanzenkompositionen und Gartenkonzepte, sondern auch für seine besondere Fähigkeit, attraktive und lesenswerte Texte zu verfassen. Auch in Großbritannien, dem Mutterland des Gartens, ist er längst eine feste Größe, wenn es um herausragende moderne Gartengestaltung geht. Von der

führenden englischen Gartenzeitschrift Gardens Illustrated wurde er bereits als „one of the brightest young stars of German garden design“ vorgestellt. Er versteht es, mit künstlerischem Auge und fachmännischem Wissen innovative Gestaltungsideen mit einer selten gewordenen Pflanzenbegeisterung zu verknüpfen und legt damit den Grundstein für ein völlig neues Gartenverständnis. Peter Janke konsequenter Umgang mit Stau-

den, Gräsern und Gehölzen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Standortansprüche macht es ihm möglich, nachhaltige, atemberaubende Gartenbilder zu erschaffen.

Design mit Pflanzen – Moderne Architektur im Garten, Peter Janke, 216 Seiten, gebunden, BJV, 49,90 Euro, Bestell-Nummer: 2219

Design für pflegeleichte Gärten

Ein schöner Garten verwöhnt den Betrachter – ein obendrein

Anzeige



... jetzt registrieren und Gutscheine kassieren!
NEU!
www.hkl-baushop.de

pflegeleichter Garten auch seinen Besitzer. Dieses Buch zeigt in wunderbaren Beispielen, dass gelungene Gartengestaltung und geringer Pflegeaufwand Hand in Hand gehen können. Die erste wichtige Erkenntnis heißt jedoch: Aus einer Ansammlung pflegeleichter Pflanzen und Materialien entsteht noch lange kein attraktiver Garten, oft noch nicht einmal ein pflegeleichter Garten. Großartiges ist aber auch „in pflegeleicht“ möglich – das beweist Tanja Minardo. Die Autorin zeigt systematisch, wie man als professionel-

ler Gartengestalter Abwechslung und Spannung mit pflegeleichten Elementen inszeniert. Dabei gibt sie umfassende Tipps für alle gängigen Gartenstile und Situationen. Gut verständlich erklärt wird der Weg, wie man den Zeitaufwand für die Gartenpflege durch gezielte Eingriffe oder Umplanung zukünftig begrenzt, damit der Garten vor allem eines macht: Freude. Die Autorin Tanja Minardo ist Garten- und Landschaftsarchitektin und leitet seit Jahren Seminare zum Thema Gartenpflege. Das Thema „pflegeleicht“ steht bereits seit



*Jahren im Mittelpunkt ihrer Seminare und Vorträge
Design für pflegeleichte Gärten, Tanja Minardo, 250 Seiten, gebunden, BJV, 49,90 Euro, Bestell-Nummer: 2220*



Im Rahmen einer Projektwoche luden Landschaftsgärtner aus Nordrhein-Westfalen Kinder in ihre Betriebe ein. Unter anderem bemalten sie Nistkästen.



Beim Basteln mit Naturmaterialien waren die Kinder mit Spaß und großem Eifer bei der Sache.

Projektwoche in Nordrhein-Westfalen

Mehr als 1.900 „Kleine Landschaftsgärtner“ waren mit großem Spaß dabei

Für die diesjährige Projektwoche „Kleine Landschaftsgärtner in Aktion“ vom 7. bis 12. Oktober 2013 waren über 1.900 Kinder zu den Landschaftsgärtnern eingeladen worden. Insgesamt 42 Unternehmen waren damit dem Aufruf des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL NRW) gefolgt und boten den kleinen Gästen spannende und lehrreiche Vormittage.

Zahlreich waren die Tätigkeiten und Materialien, die die jungen Gäste kennenlernten. Das richtige Anseilen, um in einen Baum zu klettern, der Blick von einem Hubsteiger, der für die Baumpflege eingesetzt wird, Terrassen oder Wege bauen mit Pflastersteinen und Pflasterhammer, Basteln mit Naturmaterialien, Schalen bepflanzen, kleine Gärten in einer Kiste gestalten, einen trickreich zersägten Baumstamm wieder zusammen puzzeln, Kräuter erkennen, giftige Pflanzen bestimmen und vieles mehr.

Lernen macht Spaß

Alle Teilnehmer – Kinder, Erzieher/innen, Lehrer/innen, Begleitpersonen und Landschaftsgärtner/innen – stellten fest, dass Lernen Spaß macht. Kindergärtnerin Dorothee Kellermann vom Famili-

enzentrum Herz Jesu in Burgaltendorf stellte erstaunt fest, dass sich ihre Schützlinge durchaus konzentrieren können – wenn sie nur wollen. Mit gebanntem Blick auf die Baggerschaufel und einfühlsamem Händchen am Steuerknüppel wurde mit Hilfe von Auszubildenden Dennis Dudas bei der Barkhoff GmbH in Essen-Heisingen Sand geschaufelt. Mit Feuereifer wurde im Team ein Baumstamm-Puzzle gemacht. „Es ist bemerkenswert, wie einvernehmlich und effektiv die Kinder gemeinsam bei der Sache sind“, kommentierte Lehrerin Anja Klarmann von der Grundschule Lönsbergschule aus Essen-Bergerhausen. „Das ist echte Teamarbeit“, war sie sich mit Andrea Beckmann, Inhaberin des Unternehmens Beckmann Garten- und Landschaftsbau GmbH in Essen-Kray, einig.

Auch Landschaftsgärtner Nicolai Harbort aus Königswinter, der sich das erste Mal an der Aktion beteiligte, ist begeistert: „Super gelungen. Die Kinder hatten soviel Spaß! Wir haben uns schon vorgenommen, nächstes Jahr auf jeden Fall und mindestens einmal im Jahr wieder Kindergärten einzuladen, gerne auch im Rahmen der Aktionswoche.“

„Nicht nur die Kinder – die Mitarbeiter sind auch ganz hin

und weg“, berichtet auch das Ehepaar Petry aus Lünen. Der Garten- und Landschaftsbaubetrieb hatte sich bereits im letzten Jahr entschieden, wieder mitzumachen, und hat es nicht bereut. Auch in diesem Jahr leuchteten wieder die Kinderaugen.

Hohe Erwartungen/ Gutes Ergebnis

Von Bielefeld mit der Michael Holzweiler GmbH über die Albert Heer GmbH in Warstein, Salamon aus Iserlohn, die Henkhaus GmbH in Gronau, die Rheker Gärten GmbH in Xanten, Hubert Wirtz in Linnich bis zur Leonhards Söhne GmbH & Co KG und Ralf Feick aus Wuppertal, Heinz Büchler in

Wipperfurth und vielen mehr ist der Garten- und Landschaftsbau Gastgeber in Nordrhein-Westfalen gewesen. „Bei so manchem Foto, das in diesen Tagen entstand, braucht man keine Wort hinzufügen – die Bilder sprechen Bände“, resümiert Thomas Kramer aus Olpe, Mitglied im Präsidium des VGL NRW. „Wir haben erreicht, was wir beabsichtigten – ein lehrreicher und spannend-spaßiger Tag für Kinder bei uns Landschaftsgärtnern. Schön, wenn im Hinterkopf hängen bliebe, wie aufregend Lernen sein kann, wenn das Thema passt.“ Und nächstes Jahr vom 8. bis 13. September freuen sich die Landschaftsgärtner wieder auf die kleinen Gäste.

Anzeige

Vectorworks® 2014

Die CAD-Software
für den GaLaBau

Kostenlose Testversion anfordern:
www.computerworks.de/galabau

Nach der igs 2013 in Hamburg

Wilhelmsburger Inseelpark öffnet seine Tore

Seit dem 14. Oktober heißt das ehemalige Hamburger Gartenschau Gelände „Wilhelmsburger Inseelpark“. Mit dem Ausstellungsende ist der neu entstandene Wilhelmsburger Inseelpark nun den Bürgern übergeben worden: als grüne Oase mitten in der Stadt, mit Liegewiesen und Grillecken, Spiel- und Sportflächen, Kanukanal und Hochseilgarten, einem Terrassenrestaurant und einem Kiosk der Kulturen – einfach mit vielem, was eine mobile, gesundheitsbewusste und internationale Stadtgesellschaft sich wünscht.

Denn das war das Ziel der igs 2013: mit Hilfe des befristeten Großereignisses Gartenschau einen dauerhaften Park im Zentrum der Elbinsel Wilhelmsburg zu schaffen. Für die Besucher ist, bis auf die vom Umbau betroffenen Bereiche, die Gartenlandschaft ab sofort frei zugänglich. Geöffnet sind der Haupteingangsbereich mit dem Weg zur Schwimmhalle, die Kletterhalle und der Bereich „zum Wälderhaus“. Das Areal am Kuckucksteich und der große Spielplatz am Kuckuckshorn sowie der Zugang über die Brücke



Nach dem Ende internationalen Gartenschau Hamburg ist der Wilhelmsburger Park jetzt frei zugänglich.

Brackstraße sind ebenfalls für die Besucher geöffnet. Im November folgte der westliche Teil rundum die alte Kapelle und der Südbereich um die Hauptbühne und die Kulturlandschaften. Mitte 2014 soll der Park, als wichtige Stadtentwicklungsmaßnahme in Wilhelmsburg, in seinem endgültigen Zustand fertig sein. Dann können die Anwohner und Besucher in den verschiedenen, teils neu geschaffenen Gartenlandschaften das Grün in der Stadt genießen und gleichzeitig Entspannung und Erholung finden. So werden zum

Beispiel elf Gärten in der „Welt der Bewegung“ mit der gesamten Sport- und Spiellandschaft zum Verweilen einladen. Im Themenbereich „Welt der Kulturen“ bilden die vier Gärten mit ihrer einzigartigen Heckenstruktur zwischen Kuckucksteich und Hauland zukünftig eine wunderschöne grüne Kulisse. Vier oder fünf Gärten bleiben in den „Wasserwelten“ erhalten, ebenso deren Schollenstruktur; wobei die Schollen mit Rasen bepflanzt werden. Freuen können sich die Besucher im Sommer 2014 auch auf die drei Gärten

aus der „Welt der Kontinente“, die mit ihrer beeindruckenden Vegetation und den Blütenmeeren schon während der igs 2013 für großes Aufsehen sorgten. Als interreligiöser Treffpunkt dienen weiterhin die Gärten aus der „Welt der Religionen“, die mit den farbenfrohen Hochbeeten, Brunnen und Bänken eine idyllische Atmosphäre schaffen. Aber auch Kinder kommen auf ihre Kosten, so bleiben alle fünf Spielplätze der igs 2013 erhalten. Mit ihrer Mischung aus Spiel und Entspannung haben sie schon während der igs bei jung und alt großen Anklang gefunden. Während die Kleinen ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen können, bieten die Spielplätze ausreichend Erholungsmöglichkeiten für Eltern und Erwachsene.

Ihren Abschluss finden die Arbeiten im Wilhelmsburger Park mit den Umbauarbeiten im Bereich Naturwelten. Neben dem behutsamen Umbau der Gärten wird eine riesige Schilffläche im Flachwasser- und Uferbereich gepflanzt. Zusammen mit der Pflanzung von 150 Bäumen im Süden des Parks entsteht im Wilhelmsburger Park ein vollkommen neues grünes Naherholungsareal.

Auf der Landesgartenschau Zülpich 2014 entsteht der Skulpturengarten Marti Faber

Kunst im Dialog mit der Natur

Fünf raumgreifende Kunstobjekte der Zülpicher Künstlerin Marti Faber werden die Blicke der Besucher der Landesgartenschau Zülpich 2014 auf sich ziehen. Im Seepark entsteht jetzt auf dem oberen Seeparkplateau mit Blickrichtung zum Wassersportsee der „Skulpturengarten Marti Faber“. Die Stahlkunstwerke bilden zu den umgebenden Wildblumenbeeten mit ihren zarten Gräsern und far-

benfrohen Blüten einen interessanten Kontrast. Gleichzeitig ergänzen sich Kunst und Natur zu einer wundervollen und einzigartigen Einheit. Denn nicht nur die Pflanzen wachsen, gedeihen und verändern sich im Jahresverlauf. Auch die Stahlskulpturen ändern ihr Erscheinungsbild kontinuierlich, da sie der Witterung ausgesetzt sind und unter freiem Himmel Patina ansetzen.

Die bis zu drei Meter hohen und anderthalb Meter breiten Kunstwerke sind aus Stahlplatten gefertigt und wiegen zusammen acht Tonnen. Sie zeigen menschliche Gesichter mit markanten Zügen.

Die Ideen zu ihren Werken entstehen bei Marti Faber durch die Beobachtung ihrer Mitmenschen und ihrer Umwelt. Auf einem kleinen Skizzenblock notiert sie ihre Beobachtungen und überträgt diese



Marti Faber und Judith Dohmen-Mick, Prokuristin der Landesgartenschau Zülpich 2014 GmbH

schließlich auf größere Formate. Schritt für Schritt abstrahiert die Künstlerin die Form und Gestalt der Gesichter und Profile. Wenn die Künstlerin schließlich eine Auswahl aus ihren Zeichnungen getroffen hat, erstellt sie im nächsten Schritt kleine Modelle aus Papier oder Metall. Diese werden später exakt auf die riesigen Stahlplatten übertragen und mit einem Laser ausgeschnitten. Die entstandenen Kanten

glättet Marti Faber anschließend per Hand. „Menschen in ihrer ganzen Vielfalt sind mein Thema und finden sich in nahezu allen Werken von der filigranen grafischen Arbeit bis zur wuchtigen Metall-Plastik wider. Ich wünsche mir, dass die Besucher der Landesgartenschau Zülrich 2014 in die Erlebniswelt Mensch eintauchen und dabei eine eigene Perspektive auf Kunst und Natur gewinnen“, sagt Marti Faber.

„Natur und Kunst gehen im ‚Skulpturengarten Marti Faber‘ eine einzigartige Symbiose ein. In dieser Einheit spiegelt sich das natürliche Werden und Vergehen des Menschen und der Natur gleichsam wider“, zeigt sich Judith Dohmen-Mick, Prokuristin der Landesgartenschau Zülrich 2014 GmbH begeistert.

Alle Objekte im „Skulpturengarten Marti Faber“ der Landes-

gartenschau Zülrich 2014 sind die komplementären Kunstwerke zu den Stahlskulpturen, die in der Kreisstadt Euskirchen auf der Kommerner Straße aufgestellt wurden. Vier dieser Objekte sind sozusagen die Negativschablonen von diesen Stahlgesichtern. Das fünfte Kunstwerk ist dagegen ein Positiv, hier erhielt Euskirchen zuvor die Negativschablone.

Staatssekretär Dr. Jaeckel zeichnet Sieger des Wettbewerbs aus

Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus

Der Staatssekretär im Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Dr. Fritz Jaeckel, hat am 10. Oktober 2013 die Preisträger des diesjährigen Wettbewerbs „Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus“ ausgezeichnet. Er würdigte damit Kreativität und handwerkliches Können der sächsischen Landschaftsgärtner sowie innovative Lösungen für mehr Grün im Wohn- und Arbeitsumfeld. Insgesamt wurden sieben Preise in drei Kategorien vergeben. Sechzehn Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus hatten sich mit 22 Projekten um die Auszeichnungen beworben.

In der Kategorie „Private Hausgärten“ wurden zwei Unternehmen mit Sonderpreisen gewürdigt. Das Unternehmen Cathrin Petrik Garten- und Landschaftsbau aus Oberwiera präsentierte einen modern gestalteten sowie technisch ausgestatteten Privatgarten im Erzgebirge. Das Gartenprojekt des Unternehmens English Gardens aus Dresden überzeugte durch beispielhafte Pflanzenkompositionen im Rahmen einer Gartengestaltung als „Kiesgarten“.

Die Jury vergab in der Kategorie „Außenanlagen des Wohn- und Arbeitsumfeldes“ den ersten Preis an die Firma Krahnstöver und



Dr. Fritz Jaeckel, Staatssekretär im Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (l.), zeichnete die Gewinner im Wettbewerb „Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus“ aus.

Wolf GmbH aus Störmthal. Mit dem Projekt wurde ein „Garten der sickernden Quelle“ am St. Elisabeth-Krankenhaus in Leipzig neu gebaut. Die durchdachte und auf harmonische Wirkung ausgerichtete Anlage stimuliert das Unterbewusstsein der Patienten und unterstützt mit seiner gesundheitsfördernden Wirkung die Heilungsprozesse.

Auch in dieser Wettbewerbskategorie gab es zwei Sonderpreise: Das Dresdner Unternehmen Gartenmanufaktur Nüssler GmbH erhielt diesen für ihr Projekt „Hotellerie > einfach schön < Dresden-Ockerwitz“ und die Hansel GmbH, Garten- und Landschaftsbau aus Dresden-Weißig überzeugte mit einer „Gartensanierung eines Mehrfamilienhauses in Dresden“, die unter denkmalpflegerischen Aspekten beispielhaft umgesetzt wurde.

Ein besonders beeindruckendes Projekt konnte in der Kategorie „Landschaftsgärtnerische Spezialgebiete“ mit dem 1. Preis geehrt werden.

Das Siegerprojekt „Rekonstruktion Terrassenweinberg Burgberg Meißen“ demonstriert das Handwerk des Trockenmauerbaus in exponierter, außerordentlich schwer zugänglicher Steilhangelage. Mit den wiederhergestellten Terrassen und deren Bepflanzung wurde das Landschaftsbild des Burgberges deutlich aufgewertet. Dafür erhielt die Firma Mörbe & Co. GmbH Grünanlagenbau aus Kubschütz den 1. Preis.

In dieser Kategorie geht der Sonderpreis an das Projekt „Tropenerlebniswelt Gondwanaland im Zoo Leipzig“, mit dem sich das Unternehmen Krahnstöver und Wolf GmbH, Garten- und Landschaftsbau aus Störmthal am

Wettbewerb beteiligt hatte. Die Tropenerlebniswelt Gondwanaland im Zoo Leipzig ist bisher einmalig in Deutschland und mit keinem der anderen Projekte dieses Wettbewerbs vergleichbar.

Diese ganz spezielle Aufgabe und Herausforderung für Planer und ausführende Firma wurde hervorragend umgesetzt.

Der Wettbewerb wird vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie gemeinsam mit dem Unternehmerverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V. ausgelobt und ist mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 10.000 Euro dotiert. In den vergangenen Jahren fand der Wettbewerb große Resonanz in der breiten Öffentlichkeit und beim Berufsstand auch über Sachsen hinaus. Im November ist eine Broschüre erschienen, in der alle Projekte vorgestellt werden.

Anzeige





Über den ersten Platz darf sich die ERGO Versicherung Köln gemeinsam mit dem Landschaftsarchitekturbüro Smeets und dem Betrieb Jakob Leonhards & Söhne freuen.



Der zweite Platz ging an das Unternehmen Jäger+Schmitter Dialog GmbH mit dessen Architekturbüro Berger sowie Michael Liesenberg Gartengestaltung als ausführender Betrieb.

Siegerehrung NRW FirmenGärten-Wettbewerb 2013 in Köln

Erster Platz für Firmengärten der ERGO Versicherung

Im Rahmen des NRW FirmenGärten-Wettbewerb 2013 galt es den schönsten Firmengärten im Großraum Köln zu finden. Im Hause der IHK Köln wurden am 5. November 2013 ortsansässige Unternehmen mit Firmengärten gekürt, die in außerordentlichem Maße den Wettbewerbskriterien ökologischer Anspruch, soziale und gesundheitliche Bedeutung sowie Ästhetik entsprechen. Zu den verdienten Gewinnern zählen die ERGO Versicherung Köln, der Katholische Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit IN VIA sowie der Call Center-Anbieter Jäger+Schmitter Dialog GmbH.

Der FirmenGärten-Wettbewerb fußt auf einer Initiative der Stiftung „Die grüne Stadt“ und wird in Nordrhein-Westfalen gemeinschaftlich mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL NRW) ausgerichtet. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer. Peter Menke, Vorstand der Stif-

tung „Die grüne Stadt“ betonte in seinem Grußwort zur Preisverleihung, dass die Grün- und Freiflächen von Unternehmen neben dem öffentlichen Grün und privaten Gärten ein wesentlicher Bestandteil des Stadtraums sind. Hier könne noch viel mehr getan werden, allein die Dachflächen von Bürogebäuden und Produktionsanlagen böten ein enormes Potenzial, um mit Dachbegrünung dem akuten Problem vieler Kommunen im Regenwassermanagement zu begegnen. Menke: „Wir freuen uns sehr, dass in diesem Wettbewerb deutlich wird, wie engagiert Unternehmen, Planer und Landschaftsgärtner ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Schließlich geht es bei der Gestaltung des Lebens- und Arbeitsraums Stadt nicht nur um ästhetische und gestalterische

Aspekte, sondern auch um Wassermanagement, Luftqualität, Gesundheit und Wohlbefinden.“

Beim zweiten Wettbewerb dieser Art in NRW zeigte sich die Jury vom hohen Niveau der eingereichten Wettbewerbsbeiträge und der Vielfalt der Firmengärten beeindruckt. Im Rahmen der Bereisung der einzelnen Beiträge besichtigte die Jury Firmengärten verschiedenster Art. Das Spektrum reichte von einladend gestalteten, grünen Eingangsbereichen, Dachgärten, begrünten Innenhöfen bis hin zu Außenanlagen, die sich der Nutzung von Regenwasser verschrieben haben. Die Jury setzt sich aus Repräsentanten der beteiligten Partner zusammen, für den FirmenGärten-Wettbewerb 2013 sind das: IHK Köln, Kölner Grün Stiftung, die Städte Köln, Bergisch Gladbach und Leverkusen, Verein Region Köln/ Bonn e. V., Bund deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) NRW, Unternehmer NRW, DEHOGA NRW, Handwerkskammer zu Köln und Bundesverband mittelständischer Wirtschaft.

Preisträger

Bei dem Wettbewerb wird das Engagement aller Beteiligten

gewürdigt: Unternehmen, Landschaftsarchitekt und der ausführende Betrieb des Garten- und Landschaftsbaus werden mit Preisen im Wert von insgesamt rund 6.000 Euro geehrt. Über den ersten Platz darf sich die ERGO Versicherung Köln gemeinsam mit dem Landschaftsarchitekturbüro Smeets und dem Betrieb Jakob Leonhards & Söhne freuen. Beim ersten Platz lobte die Jury die Kombination von Innen- und Außenraumgestaltung und die Dimension des Firmengartens, der sich aus Dachterrassen mit großer Pflanzenvielfalt und begrünten Innenhöfen zusammensetzt. So war sich die Jury schnell einig, dass diesem Garten aufgrund seiner technischen und gestalterischen Finesse der erste Platz zusteht.

Der sehr gute Pflegezustand, die Liebe für das Detail sowie die Harmonie von Bausubstanz des denkmalgeschützten Firmengebäudes im Einklang mit der umliegenden Gartengestaltung zeichnen den zweiten Platz aus. Dieser ging an das Unternehmen Jäger+Schmitter Dialog GmbH mit dessen Architekturbüro Berger sowie Michael Liesenberg Gartenge-

Anzeige





Der Garten der Religionen des Katholischen Verbandes für Mädchen- und Frauensozialarbeit IN VIA erzielte gemeinsam mit dem Landschaftsarchitekturbüro von Marianne Mandt und dem Betrieb GaLaBau Heinz Klein den dritten Platz.

staltung als ausführender Betrieb. Besonders positiv bewertete die Jury ebenfalls, dass der Garten von den Mitarbeitern aktiv als grüner Pausenraum und für viele firmeninterne Events genutzt wird.

Der Garten der Religionen des Katholischen Verbandes für Mädchen- und Frauensozialarbeit IN VIA erzielte gemeinsam mit dem Landschaftsarchitekturbüro von Marianne Mandt und dem Betrieb GaLaBau Heinz Klein den dritten Platz. Dieser Firmengarten erfüllte im besonderen Maße alle Kriterien, die an einen Garten gesetzt werden, der soziale und gesundheitliche Aspekte vereint. Zum einen gelingt diesem Garten die fassbare Umsetzung eines abstrakten Themas und bringt Besuchern die fünf Weltreligionen auf spielerische Art und Weise näher. Zum anderen dient der Garten als sozialer Treffpunkt, in dem man an verschiedenen Stationen selbst aktiv werden kann. Darüber hinaus begeisterte die Jury, dass den Mitarbeitern zahlreiche Obstbäume zur Ernte zur Verfügung stehen.

Firmengärten wirken nach innen und außen

„Die drei Gewinner des Firmengärten-Wettbewerbs in Köln können als Musterbeispiele dafür stehen, auf welch vielfältige Weise Firmengärten gestaltet werden

können. Ihnen gelingt es die eigens formulierten Zielsetzungen, wie zum Beispiel Förderung des Umweltschutzes, Mitarbeitermotivation oder Ausdruck der Unternehmensphilosophie, erfolgreich umzusetzen. Anderen Unternehmen können diese gestalteten Außenanlagen als Vorbild für eigene Projekte dienen“, so Thomas Kramer, der als Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses des VGL NRW gemeinsam mit Birgit Dircks-Menten, der Vizepräsidentin der IHK Köln, die Ehrung der Sieger übernahm. Kramer weiter: „Eine steigende Anzahl von Unternehmen legt Wert auf eine gute Gartengestaltung und -pflege. Sie beurteilen repräsentative, mitarbeiter- und umweltfreundliche Außenanlagen als Teil ihrer Firmenphilosophie und bieten ihren Beschäftigten ein Arbeitsumfeld, in welchem sie gerne arbeiten und Zeit verbringen. Insbesondere in einer Zeit, in der motivierte Fachkräfte gesucht werden, erkennen Unternehmen ihre Gärten und Außenanlagen als ein effektives Mittel an, um ihren Mitarbeitern einen positiven Mehrwert zu bieten. Um dieses unternehmerische Engagement auch weiterhin zu würdigen, wird es eine Fortsetzung des Firmengärten-Wettbewerbs auch 2014 geben.“

www.die-gruene-stadt.de

Anzeigen

Einer passt immer
kein Einschneiden

ARENA
PFLASTER

www.arena-pflastersteine.de

Hunklinger
Pflasterverlege- & Geräter
Telefon 08102/99844-0 Telefax 99844-12

BIRCHMEIER
SMART UND SWISS SEIT 1876

Granomax 5
Gleichmässig und schnell streuen

Made in Switzerland
www.birchmeier.com

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien
und individuellen Abmessungen

Fliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777

Schumacher Verladesysteme

Aluminium
Auffahrschienen
von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telegebältdienstleister:

www.telegeb.de

EHW AG
Euro-HochWe AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

Gebr. Peiffer
FERTIGGRAS-ZUCHTBETRIEB
Verkauf Lieferrn Verlegen

Peiffer Niederrhein Im Fonger 14 47877 Willich Tel. 02154/955150

Peiffer Ruhrgebiet Berliner Straße 88 44867 Bochum Tel. 02327/328446

www.rasen-peiffer.de

Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

Made in Germany

Vertrauen in Qualität

FORTUNA

Partner
des Verbandes
Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V.

Fortuna Fahrzeugbau GmbH & Co. KG • 02553/9 70 20 • www.fortuna.de



Regionalvorsitzender Manuel Peppler (r.) und Dr. Reinhard Schrader, stellvertretender Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (l.), überbringen Holger Rengstorf die Glückwünsche des Verbandes.



Auch große Projekte gehören zum Arbeitsspektrum der Firma Rengstorf – hier die eindrucksvolle Innenraumbegrünung bei Firma EcoTec, mit der das Landschaftsbauunternehmen beim Bremer FirmenGarten-Wettbewerb im Jahr 2006 den 1. Preis im Bereich „Gestaltung“ gewann. Fotos (2): Michael Werbeck, SBUV, Bremen

Rengstorf GmbH & Co. KG in Dörverden feiert 50-jähriges Bestehen

Von kleinen Gärten zum kompletten Spektrum des Garten- und Landschaftsbaues

Am 25. Oktober vor 50 Jahren wagten Gerhard Rengstorf und seine Frau Margret den Sprung in die Selbständigkeit und gründeten die Firma Garten- und Landschaftsbau Rengstorf. In den ersten Jahren nach der Gründung war das Anlegen von kleinen privaten Gärten das Arbeitsgebiet. Zunehmende Aufträge und Umsätze sorgten für Investitionen und der Einstellung von Mitarbeitern. So wurden Anfang der 70er-Jahre bereits fünf Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt.

Neben dem Anlegen von Privatgärten sorgten zusätzliche kommunale Aufträge für sichere Umsätze und eine positive Entwicklung des Unternehmens, so dass weitere Fahrzeugen und Maschinen beschafft und Mitarbeiter eingestellt werden konnten. Im Jahr 1982 erfolgte dann als konsequenter nächster Schritt der

Eintritt in den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen e. V..

Bereits Ende der 80er-Jahre erforderte die Entwicklung des Unternehmens den Ausbau des Firmensitzes: Büroräume, Sanitärbereiche und neue Hallenkapazitäten für Ausrüstung und Geräte wurden geschaffen und es arbeiteten mittlerweile bis zu 18 Mitarbeiter im Betrieb. Inzwischen waren nun nicht nur private Kunden oder Kommunen die Auftraggeber, sondern auch gewerbliche Auftraggeber gewannen an Bedeutung. In diese Zeit gehörte auch die zunehmende Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten und Hochbauplanungsbüros. Die Pflege von Gärten und gewerblichen Flächen wurde stetig erweitert und war ein fester Bestandteil der Aufgaben.

Anfang der 90er-Jahre trat Holger Rengstorf dem Unternehmen bei und leitete damit den Genera-

tionswechsel ein. Im Jahre 1994 übernahm er die Leitung und Verantwortung für das Unternehmen mit dem Ziel, es langsam, aber stetig weiter auszubauen. Seit dem Inhaberwechsel ist die Aus- und Weiterbildung junger Menschen fester Bestandteil des Unternehmens. Zur Zeit befinden sich drei Auszubildende unter den 25 festen Mitarbeitern.

Lobende Worte fand Holger Rengstorf im Rahmen der Jubiläumsfeier für die Jahresarbeitszeitregelung im GaLaBau, die eine ganzjährige Beschäftigung der Mitarbeiter wesentlich erleichtert hat. Für Kunden, Mitarbeiter und für das Unternehmen bedeutet dieser Umstand ein Höchstmaß an Verlässlichkeit und Qualitätssicherung.

Mit den langjährig beschäftigten und sehr gut eingearbeiteten Mitarbeitern wurden die bisherigen klassischen Geschäftsfelder des Unternehmens kontinuierlich

ausgebaut und Spezialgebiete erschlossen. Schon lange ist die Tätigkeit nicht mehr nur auf den Umgang mit Pflanzen, die Pflege von Grünanlagen oder die Gestaltung von Pflasterungen beschränkt. Auch für die Bereiche Schwimmteichbau, Planung und Installation von Beregnungsanlagen, Holzarbeiten für Holzdecks und Terrassen sowie die Installation von Beleuchtungen für hochwertige Gärten und Anlagen stehen Mitarbeiter mit dem notwendigen Know-how zur Verfügung. In der Hauptvegetationszeit sind darüber hinaus bis zu vier Gärtnerteams mit der Pflege von Gartenanlagen befasst.

Gut ausgebildete, teamfähige, motivierte und freundliche Mitarbeiter sind laut Holger Rengstorf „entscheidende Faktoren in der sich ständig weiterentwickelnden Welt des Garten- und Landschaftsbaues.“

Anzeige

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwabengitter.de

SCHWABEN GITTER

Landschaft Bauen & Gestalten 12/2013

25 Jahre Stärk Garten- und Landschaftsbau in Weingarten

Liebe zur Gestaltung weitertragen

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Firma Stärk Garten- und Landschaftsbau in Weingarten überreichte Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), der Unternehmerfamilie das Vier-Jahreszeiten-Bild, das speziell für die Fachbetriebe gefertigt wurde. Reiner Bierig fand viele anerkennende Worte und lobte die langjährige Verbandszugehörigkeit sowie das Engagement für den Berufsstand.

Im Jahr 1988 gründete Roland Stärk sein Unternehmen und erwarb bereits 1990 das jetzige Betriebs- und Wohngebäude in Weingarten, in das er noch im selben Jahr einzog. Der erste Messegarten der Firma Stärk war 1991 zu bewundern und zahlreiche weitere – meist prämierte – Ausstellungsbeiträge auf den Messen Giardina und Inventa ließen nicht lange auf sich warten. 1993 ließ Roland Stärk seinen Betrieb in eine GmbH umfirmieren und trat drei Jahre später in den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. ein. Schon kurz darauf



Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (r.), übergab anlässlich des 25-jährigen Betriebsjubiläums ein Vier-Jahreszeiten-Bild an Roland und Petra Stärk.

Foto: VGL Baden-Württemberg

erfolgte auch die Anerkennung als Ausbildungsbetrieb. Einen weiteren wegweisenden Schritt machte seine Frau Petra Stärk 1999 und gründete die Baumschule Stärk, die regelmäßig Pflanzen aus Italien, Belgien und Japan importiert. Zur Ausweitung des Tätigkeitsfeldes folgten der Bau einer Maschinenhalle, die Errichtung einer Schreinerei sowie der Bau eines Glashauses als Überwinterungshaus für Containerpflanzen, das teilweise sogar als Konzerthalle für die Weingartener Musiktage genutzt wird. Erst jüngst entstanden eine Pflanzenhalle mit Schlos-

serei und eine Monteurwerkstatt. „Als serviceorientiertes Unternehmen möchten wir unseren Kunden möglichst vieles aus einer Hand bieten, daher erweitern wir stetig unser Repertoire“, erklärt Roland Stärk stolz.

Soziale Verantwortung

In einem regional verwurzelten Betrieb darf nach Meinung der Unternehmer Stärk auch das Engagement für soziale Belange nicht fehlen. So sind sie Mitglied im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und auch die Einnahmen einer jährlich statt-

findenden Weihnachtsbaumaktion werden zugunsten wohltätiger Zwecke gespendet, wie beispielsweise an Blut e. V. oder die AWO-Kindertagesgruppe.

Ausbildung

In der Ausbildung von jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtnern ist die Firma Stärk seit 1996 tätig. Ziel ist es der nächsten Generation das Know-how und die Begeisterung für schöne Gärten weiterzugeben. Dabei kommt es ihnen vor allem auf den gekonnten Umgang mit Pflanzen, das Auge fürs Detail, ausreichend Fantasie und den Überblick über das Gesamtprojekt an, was den Auszubildenden in der täglichen Zusammenarbeit mit langjährigen, erfahrenen Mitarbeitern Stück für Stück vermittelt wird. „Die Ausbildung sichert nicht nur die Zukunft unseres Betriebes“, so Stärk, „auch unsere Liebe zur Gestaltung und Verwirklichung idyllischer Lebensräume wird in die kommenden Generationen weitergetragen.“ Und diese Begeisterung für den Garten- und Landschaftsbau wird für Kunden und Außenstehende bei jedem Vorhaben der Firma Stärk aufs Neue sichtbar und erlebbar.

Anzeigen

SANTURO
MAUERKULTUR

www.santuro-mauern.de

Sommer

DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz

Bau- & Industrietechnik

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

**EINFACH
GUTE SOFTWARE**

für Garten- und Landschaftsbau

www.rita-bosse.de

RITA BOSSE
SOFTWARE GMBH

Neuigkeiten im EDV-Bereich

GaLaBau-Software

Digitale Erfassung von Tagesberichten

Eigentlich möchte jeder GaLaBau-Betrieb seine Baustellen nachkalkulieren. Wenn der Aufwand doch nicht nur so groß wäre. In den meisten Betrieben werden die Stundenzettel von den Mitarbeitern auf der Baustelle geschrieben, dann im Büro abgegeben und dort in die Software per Hand übertragen. Die Rita Bosse Software GmbH bietet nun eine ganz neue Lösung, mit der die Daten digital von den Mitarbeitern auf der Baustelle oder dem Betriebsbüro erfasst und automatisch in die Nachkalkulation und Stundenerfassung übertragen werden können. Erfasst werden die Daten nicht mehr umständlich per Zettel und Bürokraft, sondern einfach über einen Touchmonitor, der mit den Bürorechnern verbunden ist. Werden die Tagesberichte von den Mitarbeitern auf der Baustelle erfasst, besteht auch die Möglichkeit, sich dies per digitaler Unterschrift vom Auftraggeber auf dem Tablet bestätigen zu lassen. Die Bedienung am Touchmonitor ist denkbar einfach. Jeder Mitarbeiter kann aus den angelegten Optionen wählen und zum Beispiel Arbeits- und Wegezeit, Materialeinsatz oder Fahrstrecken schnell und einfach erfassen. Zeiten und Verbrauch können dann sofort in das Büro übertragen werden und ermöglichen so einen tagesaktuellen Überblick über die laufenden Projekte. Der Chef weiß so zu jeder Zeit, wo sie in den aktuellen Projekten stehen. Dabei ist es egal, ob jeder Mitarbeiter einzeln seine Daten eingibt oder der Vorarbeiter dies für seine gesamte Kolonne übernimmt.



Rita Bosse Software GmbH, Am Ortsrand 3, 26188 Edewecht, Telefon 04486 9281-0, Fax 04486 9281-20, info@rita-bosse.de, www.rita-bosse.de

18 Erfolgsgeschichten in 15 Städten

Eine „Roadshow“ der besonderen Art stellte das Softwarehaus DATAflor in diesem Herbst auf die Beine: Statt der üblichen Produktvorführungen kamen Anwender zu Wort. 18 Kunden, die einen Vortrag darüber hielten, wann, wie und mit welchem Erfolg sie mit ihrer Branchensoftware arbeiten. An 15 verschiedenen Orten in ganz Deutschland erzählten DATAflor-Kunden ihre ganz persönliche Erfolgsgeschichte. Anschließend ging es um die Software: Wie, wo und mit welchen Funktionen unterstützt sie Unternehmen und Unternehmer? Ein DATAflor-Dozent erklärte und zeigte das an konkreten Aufgaben und Organisationsabläufen. Über 170 Unternehmer und Führungskräfte aus dem Garten- und Landschaftsbau waren der Einladung zur „Erfolgs-Tour“ gefolgt und holten sich Tipps und Anregungen rund um ihren Software-Einsatz. Die Veranstaltungsform wurde begeistert angenommen und von allen Teilnehmern hochgelobt: ein äußerst informativer Nachmittag mit interessanten Fachgesprächen und wertvollem Insider-Wissen. „Gern öfter solche Veranstaltungen“, war die einhellige Meinung der Besucherinnen und Besucher.



DATAflor Roadshow

DATAflor AG, Heike Hoppe, August-Spindler-Straße 20, 37079 Göttingen, Telefon 0551 50665-0, hoppe@dataflor.de

Baumkalender 2014

Der Baumsachverständige Peter Klug hat mit seinem Verlag Arbus auch für das kommende Jahr wieder neue Baumkalender herausgegeben: Der Kalender „Sagenhafte Baumgestalten 2014“ fasziniert wieder mit seinen großformatigen Fotos der schönsten und ältesten Bäume Deutschlands. Alle gezeigten Bäumen bestechen den Betrachter durch ihre Besonderheiten: Bei der wohl stärksten Buche in Dobbin sind es sicher der gigantische Stammumfang von über 9 Metern und das davon abgeleitete



Neue Baumkalender

Alter, für Deutschland einzigartig! Bei der Sumpfpypresse in Lübbenau am Spreewald ist es das Vorkommen eines in Deutschland relativ seltenen Exoten mit ungewöhnlichen Ausmaßen, welches den Betrachter bannt. Der als Titelbild gezeigte Berg-Ahorn beeindruckt uns durch seine stattliche Gestalt und sein zähes Überdauern auch in großer Höhe im Gebirge.

Der Kalender „Baumleben“ zeigt Baumfotos in verschiedenen Variationen. Das „kurioseste“ ist sicher der Standort der Ulme auf dem Torbogen einer alten Schlossmauer im Park Putzar in Mecklenburg. Die Walkstetter Linde auf dem Titelbild ist der klassische Solitärbaum – mit ihrer weit ausladenden Krone beherrscht sie die Landschaft.

Die Monatsbilder sind im Internet unter www.baumleben.de zu sehen. Erhältlich sind die Kalender beim Arbus-Verlag. Direktbestellungen unter: www.arbus.de/shop.

Arbus Verlag Peter Klug, Eichhaldenstraße 16, 73087 Bad Boll, Telefon 07164 816000-3, Fax 07164 816000-7, kontakt@arbus.de, www.arbus.de, www.baumpflege-lexikon.de, www.baumleben.de

Kolonneneinsatzplanung

Ständig wechselnde Auftragsorte sowie schwankende Auftragslagen stellen für jeden GaLaBau-Betrieb eine große Herausforderung dar. Die korrekte Planung der Mitarbeiter und Maschinen erfordert daher, neben einem enormen Koordinationstalent auch einen hohen Grad an Informationsbeschaffung. Oftmals müssen hierzu Qualifikationen oder Anfahrtswege der Mitarbeiter und Fertigstellungstermine der Bauprojekte berücksichtigt werden. Termindruck, die richtige Kolonnenstärke und krankheitsbedingte Ausfälle der Mitarbeiter erschweren eine effiziente Einsatzplanung zusätzlich.

Die Kolonneneinsatzplanung bringt eine neue Effizienz in die Ressourceneinsatzplanung. Man wird selbst bei komplexesten Besetzungsanforderungen dank des grafischen Planungs- und Steuerungstools optimal unterstützt. In der grafischen Planungsübersicht werden die Einsätze für den Bauunternehmer, Bauleiter oder Disponenten überschaubar dargestellt.

Die jeweilige Kolonne, bestehend aus Mitarbeitern, Geräten und Fahrzeugen, kann per „Drag & Drop“ Bauprojekten zugeordnet werden. Dabei berücksichtigt das System unter anderem die Ressourcenverfügbarkeit, Qualifikationen sowie die räumliche Zuordnung. Saisonale und kurzfristige Schwankungen werden ebenso berücksichtigt wie die benötigte Besetzungsstärke. So kann man bereits bei der Baustellenplanung Engpässe erkennen und vermeiden.

Greenware Informations- und Datentechnik GmbH, Hertener Markt 7a, 45699 Herten, Telefon 02366 50498-0, Fax 02366 50498-66, info@greenware.de, www.greenware.de



Anzeige



ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
Internet: www.altec-singen.de
E-Mail: info@altec-singen.de

VERLADETECHNIK



MOS'aik-GaLa: Betriebswirtschaft im Handwerk

Die Branchensoftware MOS'aik-GaLa von Dataverde ist modular aufgebaut und kann betriebs-spezifisch auf die Bedürfnisse der Anwender angepasst werden. „MOS'aik“ unterstützt die Geschäftsprozesse auf der operativen Ebene und fördert somit eine effiziente Projektabwicklung. Der gesamte Ablauf der Arbeitsschritte im Rahmen eines Projektes wird mit der integrierten „Workflow“-Unterstützung beschleunigt. Speziell in der Projektbearbeitung fördert MOS'aik-GaLa die Abwicklung von Ausschreibungen, Nachtragsaufträgen, Subunternehmern, einer begleitenden Nachkalkulation, Regieabrechnungen sowie des Bestellwesens. Eine unternehmensübergreifende Verfügbarkeit aller relevanten Informationen wird sichergestellt. Mit der Kunden- sowie Projekttakte behalten die Anwender den Überblick auch bei großen Bauvorhaben: In der Projekttakte werden alle Vorgänge vom Angebot bis zur Schlussrechnung sowie Notizen, Termine, Projektkosten aus der Nachkalkulation und die Projekthistorie in einer übersichtlichen Baumstruktur dargestellt. Externe Dokumente, wie zum Beispiel Baustellenfotos, Pläne, Eingangsrechnungen, etc. können auch per Drag & Drop in die Akten abgelegt werden.

Dataverde GmbH, Hauert 14, 44227 Dortmund, Telefon 0231 97573-0, Fax 0231 97573-22, info@dataverde.de, www.dataverde.de



braun-steine: Neues Logo nach Umfirmierung

Die Identität von Marke und Firmenname in Einklang zu bringen und gleichzeitig mit der Web-Adresse braun-steine zu verschmelzen, dies war das vorgegebene und zukunftsweisende Ziel des bisher als Albrecht Braun GmbH (Amstetten) bekannten Produzenten von innovativen Steinsystemen für die Freiraumplanung. Deshalb wurde nicht nur die Firmierung in braun-steine GmbH gewandelt, sondern bei dieser Gelegenheit auch gleich ein neues Firmenlogo kreiert. Neu ist auch der Zusatz „seit 1875“, der auf die einzigartige Chronik des Unternehmens zurückgreift. Wenngleich die Kernaussage „Ideen aus Stein“ im neuen Logo nicht mehr zu sehen ist, bleibt sie weiterhin wesentlicher Bestandteil der strategischen Ausrichtung von braun-steine.

braun-steine GmbH, Hauptstraße 5-7, 73340 Amstetten, Telefon 07331 3003-0, Fax 07331 3003-66, info@braun-steine.de, www.braun-steine.de



Volle Touchscreen-Unterstützung

Die Touch-Funktionalität hat über Smartphones und Tablet-PCs im Alltag Einzug gehalten und erobert nun auch nach und nach den PC-Markt mit dessen Desktop-Anwendungen. In absehbarer Zeit wird es daher keine „normalen“ PCs ohne Touchscreen-Oberflächen mehr geben. mexXsoft hat die Zeichen der Zeit erkannt: Im Rahmen der konsequenten Weiterentwicklung wird die All-in-One-Branchensoftware X1 als erste Bürosoftware überhaupt mit voller Touchscreenfähigkeit ausgestattet. Touchscreenfähigkeit – was bedeutet das? Bei nicht angepasster Software bleibt die Touch-Funktion auf Buttons und seitliche Scroll-Leisten beschränkt. Sie bietet so gegenüber der Mausbedienung keinerlei Mehrwert. In X1 hingegen sind alle Tabellen nun zum „Anfassen“: Scrollt man mit einem Wisch sanft und stufenlos durch die Tabellen, editiert man Datensätze durch einfaches Antippen und vieles mehr. Die Touch-Bedienung ist in diesem Zusammenhang auch „keine Spielerei“, sondern steigert die Arbeitsgeschwindigkeit enorm. Wenn man diese Funktionalität einmal getestet hat, möchte man sie nicht mehr missen!

mexXsoft GmbH & Co. KG, Am Pariser Weg 20, 68519 Viernheim, Telefon 06204 929086, info@mexxsoft.com, www.mexxsoft.com



Immer einen Schritt voraus

Ein Mehr an Kompetenz schafft immer ein Mehr an Erfolg

2012 hat der Garten- und Landschaftsbau 6,09 Milliarden Euro umgesetzt. Um an diesem Erfolg langfristig partizipieren zu können, ist es wichtig sich als Unternehmen

auf dem Markt gut zu positionieren und zu etablieren. Das gelingt nur mit kompetenten Fach- und Führungskräften. Sie zu finden wird immer schwieriger. Es gilt folglich gute Mitarbeiter zu motivieren und weiterzubilden, um sie optimal auf die Herausforderungen vorzubereiten und damit an das eigene Unternehmen zu binden. Denn ein Mehr an Kompetenz schafft neben dem Mehr an unternehmerischem Erfolg auch Freude an der Arbeit. Das mit mehr als 90 Themen vielfältige, auf die Branche abgestimmte Fort- und Weiterbildungsprogramm der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw) unterstützt auf diesem Weg. Mehr als 1.600 Teilnehmer nutzen jährlich das breite Weiterbildungsspektrum. Die Seminare und Lehrgänge werden insbesondere aufgrund ihres hohen Qualitätsstandards, der Produktneutralität und des sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnisses geschätzt. Zentraler Schulungsort ist Freising-Weihenstephan. Auf Anfrage werden die Seminare auch an jedem anderen Ort durchgeführt.

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, Wippenhauser Straße 65, 85354 Freising, Telefon 08161 4878-16, Fax 08161 4878-18, info@akademie-landschaftsbau.de, www.akademie-landschaftsbau.de



GIS 2go macht ArcGIS-Karten mobil

Möchte man aus ArcGIS heraus Karten auf sein iPad oder Android-Tablet übertragen, damit man unterwegs bei der Erfassung von Umweltereignissen oder bei Vor-Ort-Einsätzen von Wartungs- und Instandhaltungsaktivitäten immer verlässlich auf seine Geodaten zugreifen kann, dann ist GIS 2go die richtige Lösung. GIS 2go ist weltweit das erste mobile GIS, mit dem man Karten aus ArcGIS Desktop von Esri einfach auf seinem Tablet offline mitnehmen kann. Das Add-in für ArcGIS Desktop regelt die Datenauswahl, den Kartenexport und den Reimport der mobil erfassten Daten über die Cloud. Auf dem Tablet hat man mit der App „Cadenza Mobile GIS 2go“ seine Karten mit allen Sachdaten im Zugriff – auch dann, wenn man keine Netzverbindung hat. Unterwegs erstellte grafische Notizen und mit Geodaten verknüpfte Medien können über die Cloud in ArcGIS Desktop zurückgespielt werden. Alle weiteren Informationen, Tutorials und FAQs zu GIS 2go findet man auf der Seite www.gis2go.de. Dort kann man auch einen persönlichen Demo-Account anfordern, um GIS 2go unverbindlich und kostenfrei auf einem Endgerät zu testen.



Cadenza Mobile im Praxistest

Disy Informationssysteme GmbH, Ludwig-Erhard-Allee 6, 76131 Karlsruhe, Telefon 0721 16006-000, Fax 0721 16006-05, www.disy.net, www.gis2go.de

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Januar 2014	Rund um den Privatgarten
Februar 2014	Stadtgestaltung
März 2014	Schwimm- und Gartenteiche

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

zu den Links der Produktinfos gelangen sie auch direkt nach Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone!



Schlechtes Wetter? Gibt es nicht!

Mit der GaLaBau Wetterschutz-Kleidung sind sie auch bei extremen Arbeitsbedingungen optimal ausgerüstet.



Ärmel, Kragen und Futter austrennbar

Warn-Pilotjacke „New York“

Mit dieser Warn-Kleidung von Montana in leuchtenden Signalfarben werden Sie gut gesehen. Farbe: Orange-grün, nach EN 471, Ärmel, Kragen und Futter austrennbar, atmungsaktiv und wasserdicht.

Größe: S–3XL*, Artikel Nr. 726229

49,90 €

(3XL: 54,89 €)



austrennbare Thermojacke

GaLaBau-Parka „Country“

gammatex®, schwarz/grün, EN 343/EN 471, 2-Wege-Reißverschluss, mit Kapuze, verschließbar bis Kragenende, zusätzliche Druckknopfbedeckung, Taillen-Kordelzug, Innentasche, Parka zusätzlich abgefüttert, herausnehmbare Thermojacke, Reflexstreifen an Oberkörper/Armen.

Größe: S–3XL*, Artikel Nr. 721022

152,90 €

(*XL, XXL 168,19 € und 3XL 191,13 €)



austrennbare Thermojacke

GaLaBau-Parka „Markant“

gammatex®, 2-farbig grün, EN 343/EN 471, hoher Tragekomfort, sehr strapazierfähig, Kapuze im Kragen, austrennbare Thermojacke, 2-Wege-Reißverschluss, Innen- und Außentasche, Taille mit Kordelzug.

Größe: S–3XL*, Artikel Nr. 721050

152,90 €

(*XL, XXL 168,19 € und 3XL 191,13 €)

gammatex®

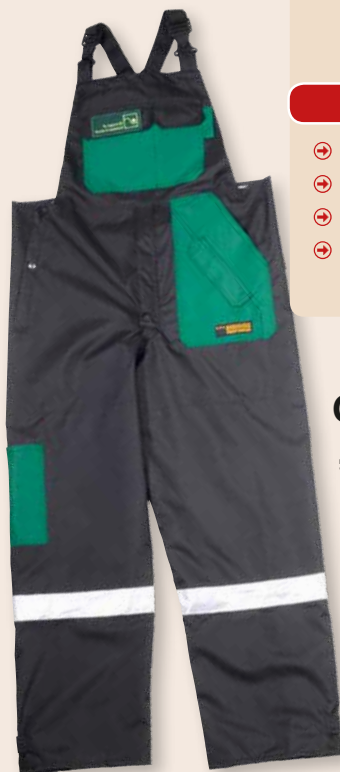
gammatex®-Bekleidung hat auf der Innenseite eine hydrophile Beschichtung, die Wasserdampf anzieht und ihn durch das Temperaturgefälle innen/außen permanent ableitet. Ob im Regen, bei Verschmutzung oder Abrieb – diese Funktion bleibt immer erhalten.

Und so funktioniert's:



gammatex®:

- ⊕ atmungsaktiv
- ⊕ wind- und wasserdicht
- ⊕ stark belastbar
- ⊕ schmutz-, staub- und flüssigkeitsabweisend



GaLaBau-Latzhose „Country“

gammatex®, schwarz/grün, EN 343/EN 471, passend zum Parka, Latztasche, links aufgesetzte Tasche, Bund verstellbar, Fix-Lock-Verschlüsse, Beine kniehoch zur Verstärkung abgefüttert, Beinenden mit seitlichem Reißverschluss, Reflexstreifen unterhalb des Knies.

Größe: S–3XL*, Art. Nr. 721023

73,60 €

(*XL, XXL 80,96 € und 3XL 92,00 €)



LOWA-Sicherheitsschuh „Renegade“ Work GTX hoch

Farbe: Asphalt/navy, Nubukleder mit Cordura,
Gore-Tex-Membran, EN ISO 20345-S3

Größe: 40–48, Artikel Nr. 749859

122,50 €

(Größe 48: 134,75 €)

Weitere interessante Artikel finden Sie in
unserem GaLaBau Ideenkatalog 2013/2014 für
Verbandsmitglieder. Bestellen Sie auch online
unter **www.galabau-shop.de** – Sie erhalten
2% Rabatt auf die Katalogpreise.

GaLaBau-Motiv-Schirm

Das ideale Kundengeschenk bei Regenwetter: Exklusiver Automatik-
Schirm, dunkelgrün, Stock und Griff aus hochwertigem Aluminium,
doppelte Bespannung, innen und außen bedruckt.

Durchmesser: 1,40 m

Art.-Nr.	Motiv	€/Stück		
		1	ab 5	ab 10
07.36	„Küssende Frau“	16,50	15,50	14,50
07.47	„Frau mit Cello“			
04.21	„Freunde im Garten“			



Bestellschein „Schlechtes Wetter? Gibt es nicht!“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Utta Schalenberg
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

Absender/Lieferanschrift

.....

.....

.....

.....

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Größe	Gesamt €
Warn-Pilotjacke „New York“	726229				
GaLaBau-Parka „Markant“	721050				
GaLaBau-Parka „Country“	721022				
GaLaBau-Latzhose „Country“	721023				
LOWA-Sicherheitsschuh „Renegade“	749859				
GaLaBau-Motiv-Schirm „Küssende Frau“	07.36				
GaLaBau-Motiv-Schirm „Frau mit Cello“	07.47				
GaLaBau-Motiv-Schirm „Freunde im Garten“	04.21				

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Ges. Bestellsomme:

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.



Akademie Landschaftsbau Weihenstephan
vermitteln.**wissen**.vertiefen

Ihre Bildungseinrichtung für die grüne Branche

Seminare

GaLaBau-Themen von A bis Z •

Fortbildungen

- Facharbeiter im Landschaftsbau •
- Vorarbeiter im Landschaftsbau •
- Teamassistent im Landschaftsbau •
- Bauleiter im Landschaftsbau •
- Betriebswirt Landschaftsbau •
- Weihenstephan
- Qualifizierter Schwimmteichbauer •
- Sachverständiger im GaLaBau •
- Qualifizierter Grünflächenpfleger •
- Qualifizierter Baumkontrolleur •
- Vorarbeiter in der Grünflächenpflege •

www.akademie-landschaftsbau.de